

Beeskower BSK

Die Beeskower Zeitung

Älteste Anzeigenzeitung in Beeskow und Umgebung

Wohncontainer in Beeskow – Was passiert in der Radinkendorfer Straße?

Seit bekannt wurde, dass in der Radinkendorfer Straße Wohncontainer aufgestellt werden, brodelt es in der Gerüchteküche – Flüchtlingsunterkünfte werden vermutet. Laut der Stadtverwaltung Beeskow han-

delt es sich hierbei aber um eine Erweiterung der bestehenden Obdachlosenunterkunft (Raßmannsdorfer Straße), um zusätzlichen Raum für Übernachtungen zu schaffen.

Jan Knaupp

Beeskow wählt!

In den nächsten Tage erhalten alle Wahlberechtigten Ihre Wahlbenachrichtigungen per Post.

Für die Briefwahl befindet sich auf der Rückseite der Wahlbenachrichtigungskarte der Antrag auf Briefwahlunterlagen. Auch die Online-Beantragung der Briefwahlunterlagen mittels QR-

Code auf Ihrer Wahlbenachrichtigung ist möglich.

Öffnungszeiten des Briefwahlbüros im Rathaus:

- 11.-15.09.2023: Mo, Mi, Fr: 9-15 Uhr, Di, Do: 9-18 Uhr
- 18.-22.09.2023: Mo, Mi: 9-15 Uhr, Di, Do: 9-18 Uhr, Fr: 9-16 Uhr

Korrektur. In der vergangenen Ausgabe ist uns in dem Titelseiten-Artikel „In Brandenburg werden 370 Hektar Mischwald für einen Solarpark abgeholzt“ ein Fehler unterlaufen. Bei 370 Hektar handelt es sich nicht um 370 Millionen Quadratkilometer, sondern um 3,7 Millionen Quadratmeter. Wir danken allen Lesern für ihre Hinweise und bitten, den Fehler zu entschuldigen.

Ihr Hauke-Verlag



RALF HÖRICH
Ihr unabhängiger Kandidat
als Bürgermeister für Beeskow

WAHL AM 24.09.

EP: Electro Christoph
Hausgerätekundendienst - Meisterbetrieb -

Unser Service macht den Unterschied

- Hausgeräteservice
- alle Fabrikate
- Einbaugeräteservice

Hausgeräte-Kundendienst Service: (03361) 6 92 25

Ihre Familien-Anzeige in der BSK



Sie möchten Ihre Hochzeit bekannt geben, die Geburt Ihres Kindes anzeigen, einen besonderen Menschen grüßen oder einfach mal Danke sagen?

Wir machen das für Sie!

Fragen Sie uns! Tel.: 03361 - 57179 oder info@hauke-verlag.de

PFLEGEKRÄFTE GESUCHT!

+ überdurchschnittliche Vergütung

+ Einstellungsbonus

Bewerben Sie sich jetzt.

... immer in guten Händen!



Falk



Pflege zu Hause

**Häusliche Pflege
Anni Falk GmbH**

Tel. 03361 747880 | August-Bebel-Str. 23 | 15517 Fürstenwalde
buero@pflegedienst-fuerstenwalde.de
www.pflegedienst-fuerstenwalde.de

Tel.: 0151 5218 2102 o. 0171 4107 844
WWW.METALLBAUCHROSTOWSKI.PL



METALLBAU CHROSTOWSKI

**PULVERLACKEREI
ZÄUNE**

CAMPO.STUDIO
INNEN UND AUßEN TREPPE

TREPPE 017-141-078-44

**CARPORTS
STAHLKONSTRUKTIONEN**

Aufmaß und Beratung Kostenlos!

Für ein starkes Miteinander – Soziale Woche in Neu Zittau



In der Sozialen Woche engagieren sich Schülerinnen und Schüler in einer sozialen Einrichtung ihrer Wahl. Ziel ist es, das Bewusstsein für soziales Engagement sowie das Interesse für soziale Berufe zu stärken. Krönender Abschluss war ein Spendenlauf für das Hospiz Woltersdorf.

Am Campus Neu Zittau gibt es seit letztem Jahr ein besonderes Projekt. In der Sozialen Woche engagieren sich Schülerinnen und Schüler in einer sozialen Einrichtung ihrer Wahl.

Die Idee dahinter ist, dass durch die Teilnahme an sozialen Aktivitäten das Bewusstsein für die Bedürfnisse anderer wächst und die Jugendlichen lernen, wie sie sich aktiv engagieren können. Außerdem soll das Interesse für soziale Berufe geweckt und deren Bedeutung in unserer Gesellschaft hervorgehoben werden.

Bereits im letzten Jahr fand ein erstes Pilotprojekt statt, damals noch in Zusammenarbeit mit der Stiftung Schüler Helfen Leben. In diesem Schuljahr wurde die Aktion von den Sozialpädagoginnen Jule Lapa und Tami Günther selbst

in die Hand genommen und organisiert. Fast 100 Schülerinnen und Schüler meldeten sich freiwillig, um ihren Beitrag zu leisten. Für zwei Tage arbeiteten sie ehrenamtlich und unterstützten regionale Einrichtungen wie Kindertagesstätten, Alten- und Pflegeheime oder Behindertenwerkstätte mit einer Zeitspende. Gleichzeitig bekamen die Jugendlichen die Möglichkeit, in einen sozialen Beruf hineinzuschnuppern. Diese Erfahrungen können ihnen später in der Ausbildung und im Berufsleben helfen. Die Soziale Woche bietet somit eine hervorragende Gelegenheit, sich in die Gemeinschaft einzubringen und dabei wertvolle Fähigkeiten zu erwerben.

Die Woche fand ihren krönenden Abschluss in einem großen Spendenlauf, an dem sich alle Klassen und Mitarbeiter beteiligten. Trotz sommerlicher Temperaturen war die Motivation bei allen sehr hoch, denn die erlaufenen Spenden gehen an das Diakonie Hospiz Woltersdorf. Die Freude im Hospiz war groß, als Frau Lapa und Frau Günther zusammen mit einigen Schülern den Spendenscheck überreichen konnten. Die Docemus-Läuferinnen und Läufer erzielten eine sagenhafte Spendensumme von 2310,75 Euro. Was für ein Erfolg!

Wir sind sehr stolz auf alle Teilnehmenden und danken den großzügigen Spenderinnen und Spendern für ihren Einsatz! Vielen Dank auch an das Sozialpädagogik-Team für die Organisation!



TAG DES OFFENEN CAMPUS

23.09.23 GRÜNHEIDE
30.09.23 NEU ZITTAU

Mach dich schlau und schau dir deinen zukünftigen Campus genauer an. Wir zeigen dir, wie moderne Schule heute geht, wie gesünder Lernen funktioniert und dass Schule viel mehr sein kann als Unterricht. Wir freuen uns auf dich!

docemus.de

**KOMM
ZU UNS!**

15
CAMPUS
NEU ZITTAU



Vier Jahre TIMERIDE Berlin!

Seit nunmehr 4 Jahren steht TimeRide in Berlin für anspruchsvolle und verlässlich gute Unterhaltung sowie faszinierender Technik.

Für kulturinteressierte Berliner, Touristen und Schulklassen sind unsere Virtuell Reality Touren zu einem „must see“ geworden. Als touristische Attraktion erfreuen wir uns einer großen Beliebtheit und können beim Blick auf unsere Kunden feststellen, dass wir neben stetig neuen Gästen immer wiederkehrende Stammkunden haben.

Ab sofort haben wir unser neuestes Produkt die 10-minütige „DDR-Zeitreise – 40 Jahre Alltag und Revolution“ veröffentlicht, so dass TimeRide nun stolze vier Zeitreisen anbietet

- DDR-Zeitreise (10 Minuten, Indoor)
- Deutschland-Zeitreise (10 Minuten, Indoor)
- Berlin 1985 (45 Minuten – Indoor)
- TIMERIDE GO (90 Minuten, 2,5 km, Outdoor)

TimeRide feiert seinen Geburtstag mit einem KIDS4NIX Angebot, welches

5x 2 Freikarten zu gewinnen – Viel Glück!



bis zum 5. November gültig ist. Beim Kauf einer Erwachsenen Vollpreiskarte erhält ein Kind im Alter von 6-14 Jahren freien Eintritt. Online buchbar mit dem Code: Kids2023 oder direkt an der Kasse. Der Hauke-Verlag verlost 5x 2 Freikar-

ten für die Berlin 1985 Tour. Schreiben Sie an berlin@timeride.de unter der Nennung des Stichwortes HAUKE-VERLAG. Sie werden bei Gewinn per Mail informiert. Wir freuen uns Sie zu einer Zeitreise begrüßen zu dürfen.

BSK 19/23 erscheint am 13.09.23.

Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am 07.09.23, 12 Uhr.

Impressum

BSK erscheint im 32. Jahrgang

Verlag: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde, Tel.: (03361) 5 71 79

www.hauke-verlag.de

(hier finden Sie auch unsere DSGVO-Informationen)
Postanschrift: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde. V.i.S.d.P.: Michael Hauke.

E-Mail: info@hauke-verlag.de. Druck: BV Berliner Zeitungsdruck GmbH, BSK erscheint alle 14 Tage am Mittwoch/Donnerstag im Altkreis Beeskow. Es gelten die Mediadata unter www.hauke-verlag.de. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist jeweils am Donnerstag vor Erscheinen, 12.00 Uhr.

Anzeigenblätter in Brandenburg seit 1990

HAUKE VERLAG

Die Zeitungen des Hauke Verlages:

BSK, die Beeskower Zeitung

Tel. 03361 57179
Jan Knaupp: 0172 600 650 2

FW, die Fürstenwalder Zeitung

Tel. 03361 57179
Jan Knaupp: 0172 6006502
Norbert Töbs: 0152 54247992

Kümmels Anzeiger

Tilo Schoerner: 03361 57179
Norbert Töbs: 0152 54247992

Grundgesetz, Artikel 5

Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.

**Private
Kleinanzeigen
nur 9,50 Euro**

Gewerbliche Kleinanzeigen:
18,- Euro netto

**Jetzt online
schalten unter:**

www.hauke-verlag.de

Radelst du mit?

KEINE GNADE FÜR DIE WADE.

www.radscharmuetzel.de

RAD[®]

SCHARMÜTZEL

Sparkasse Oder-Spree

3.9. 2023

Hof-, Dorf- & Straßentrödelmarkt

**am 09.09.2023
von 10 bis 16 Uhr
in 15859 Möllendorf
rund um die alte Eiche**

**mit Angeboten von antik
bis neu**



ENGLER
BAU- UND LANDMASCHINEN

Vermietung · Verkauf · Service · Bau- · Hof- · Stalltechnik

Vermietung & Verkauf von Baumaschinen



- Radlader (verschiedene Größen)
- Minibagger (hydr. Stemmhammer, Erdbohrer, etc.)
- Baumaschinenanhänger, 3-Seiten-Kipper
- Rüttelplatten (80-420 kg)
- Rüttelstampfer (Hopper)
- Tischsäge (Betonpflaster, 220V)
- Benzinmotorflex
- Holzhäcksler Stamm 16 cm weitere Geräte auf Anfrage

Wir führen auch Erdarbeiten auf Ihrem Grundstück aus.

Charlottenhof 31 · 15848 Beeskow
Tel. 03366-24995
www.engler-baumaschinen.de

1.11.-31.3. Mo.-Fr. 7:30-16:00 Uhr
1.4.-31.10. Mo.-Fr. 7:30-17:00 Uhr erreichbar
Anlieferung auf Wunsch möglich

Ich bin Petra Albrecht-Schulz

Seit nunmehr 23 Jahren wohne ich mit meiner Familie in einem wunderschönen Ortsteil von Beeskow. Ich bin verheiratet und habe eine erwachsene Tochter. Geboren wurde ich in Ostberlin, absolvierte dort eine Lehre zur Wirtschaftskauffrau mit anschließendem Abitur und Studium der Wirtschaftsökonomie. Nach der Wiedervereinigung war ich Mitarbeiterin beim Landesarbeitsamt Berlin, bevor ich 2004 zum Hauptzollamt Berlin wechselte. Dort bin ich bis heute im Bereich der Ermittlung und Verfolgung von Straftaten tätig.

Was hat mich motiviert zu kandidieren

Die Vorkommnisse rund um das Rathaus der letzten Jahre zeigen mir, dass sich neben einigen guten Dingen in Beeskow viel in eine falsche und fragwürdige Richtung entwickelt hat. Immer deutlicher wird, dass nicht die Allgemeinheit im Mittelpunkt steht, sondern ein Netzwerk aus Verwaltung und einigen Auserwählten. Der durch die Wählergruppe BOB (Beeskow und Ortsteile im Blick) und BVB/Freie Wähler Brandenburg aufgedeckte Grundstücksskandal am Bahrendorfer See hat für viele Bürger das Fass zum Überlaufen gebracht. Besonders schockierend ist, dass eine solche Fehlentwicklung von etablierten Parteien wie SPD, CDU, Linke und sog. Bürgerforum in der Beeskower Stadtverordnetenversammlung nicht verurteilt und der Aufklärung zugeführt, sondern verschwiegen und vertuscht wird.

„Warum werden diejenigen, die für Millionenverluste verantwortlich sind, nicht zur Verantwortung gezogen?“

Meine persönliche Erfahrung mit der Verwaltung und der Stadtverordnetenversammlung ist, dass der Bürger, sobald er Fragen hat oder Kritik äußert,



„Ihre Stimme für eine nicht von Parteien gesteuerte, freie Kandidatin, die nicht von dem heimlichen Steuermann im Rathaus abhängig ist. Die den Mut besitzt, Veränderungen in Gang zu setzen, um in unserer Stadt endlich im Sinne aller Bürger zu arbeiten.“
Ihre Petra Albrecht-Schulz

oftmals mit Floskeln und politischer Arroganz zurückgewiesen und nicht ernst genommen wird.

Meine Auffassung vom Amt eines Bürgermeisters und einer Verwaltung ist eine andere. Offenheit und Lösungen auf Augenhöhe müssen im Rathaus wieder Einzug halten.

Auszug aus meinem Programm mit konkreten Lösungen

Bezahlbaren Wohnraum für alle schaffen

Ziel: Schaffung von nachhaltigen Wohnumfeldern mit einer bunten Mischung aus Jung und Alt aller Gesellschaftsschichten

Lösung: Baugebiet Kiefernweg erneut zur Diskussion stellen. Für Jung und Alt zeitgemäße und bezahlbare Mietkonzepte erarbeiten, dabei auf Fördermittelgeber und Investoren aus ganz Deutschland zurückgreifen. Dabei den Fokus auf Mehrgenerationenhäuser und Höfe in Beeskow und Umland legen

Die Zukunft liegt in einem gemeinsamen Miteinander, Einsamkeit im Alter vorbeugen, Jung hilft Alt und umgekehrt, bringt Entlastung und Lebensqualität für uns alle.

Bürgerorientierte Verwaltung

Ziel und Grundsatz: Eine Stadtverwaltung und ein Bürgermeister dienen einzig den Menschen vor Ort.

Lösung: Eine Bürgermeistersprechstunde ohne Termin sowie Onlinesprechstunden (Pilotprojekt). Die Arbeit der Stadtverordnetenversammlung über Online-Angebote, wie Liveübertragungen, für alle Beeskower nachvollziehbar machen. Neben überfälligen Digitalisierungsprozessen muss parallel der Service für unsere älteren Bürger aufrecht erhalten werden. Transparenz bei Planungs-/Baufträgen und vor allem bei Vergabe und Verkauf von städtischen Grundstücken.

Millionenverluste auf Steuereinkommen, wie beim Bahrendorfer See, dürfen sich nicht wiederholen.

Ordnung, Sauberkeit und Sicherheit

Ziel: Eine saubere Stadt und saubere Ortsteile mit verstärktem Sicherheitsgefühl und Vandalismus und Schmierereien mit Konsequenz begegnen.

Lösung: Der Bereich der öffentlichen Ordnung in der Verwaltung ist mit Augenmaß zu verstärken. Einführung des Maerker Online Portal, um unabhängig von den Sprechzeiten bestehende Mängel (Schlaglöcher, kaputte Laterne etc.) der Verwaltung für jeden sichtbar anzuzeigen. Durch aktive Zusammenarbeit mit der Polizei das Sicherheitsgefühl der Bürger in Beeskow und in den Ortsteilen stärken.

Nicht der Falschparker beschmutzt unsere schöne Stadt, sondern derjenige, der nachts öffentliches und privates Eigentum mit Farbe oder Zerstörungswut beschädigt.

- **Bewährtes behalten & soziales Miteinander stärken** z.B. die Kleingartenstruktur in Beeskow erhalten
- **Ortsteile stärken** Zur Verbesserung der Mobilität werde ich Mitfahrbänke in jedem Ortsteil aufstellen, somit ist neben dem Mehrwert für die Nutzer obendrein noch ein positiver Beitrag für unsere Umwelt geleistet.
- **Grundsteuerreform** Die Bürger von Beeskow und den Ortsteilen dürfen ab 2025 durch die Grundsteuerreform nicht wesentlich stärker belastet werden
- **Energie- & Wärmekonzepte** mit den Akteuren vor Ort entwickeln. Von Wärme und Energie, die vor Ort produziert wird, müssen alle Bürger profitieren.



Gemeinsam stark – Ralf Hörich, parteilose und unabhängige Stimme für Beeskow!



RALF

HÖRICH

Ihr unabhängiger Kandidat
als Bürgermeister für Beeskow

WAHL
AM
24.09.

UNABHÄNGIG UND ÜBERPARTEILICH

Ich habe mich dazu entschlossen, als parteiloser Kandidat für das Amt des Bürgermeisters zu kandidieren. Mein Versprechen an Sie: Ich bin zu 100% Beeskow verpflichtet und strebe keine anderen politischen Ämter an. Immer für Sie erreichbar, verbindlich und auf Augenhöhe will ich unsere Stadt mit Ihnen gemeinsam voranbringen.

Vorstellung: Mein Name ist Ralf Hörich, 59 Jahre alt und ich bin glücklich verheiratet. Als Geschäftsführer einer Handwerksfirma, obwohl nicht mehr zu 80% aktiv, arbeite ich seit 5 Jahren im Hintergrund.

Über mich: Ich sehe mich als offenen, unverfälschten Menschen, der Wahrheit und Aufrichtigkeit schätzt. Nichts ist mir wichtiger als meine Familie, für die ich mich zu 100% engagiere.

Freizeit: In meiner Freizeit betätige ich mich gerne beim Wassersport und helfe bei der Betreuung meiner Mutter und Schwiegermutter, wobei meine Frau den größten Teil der Pflege übernimmt.

Vision: Für die Zukunft wünsche ich mir eine kompetente und starke Führung für Beeskow und seine Ortschaften. Als Bürgermeister strebe ich danach, die Interessen unserer Bürger gegenüber den Anforderungen zu vertreten, die Berlin uns aufbürden könnte.

Strategien: Ich setze auf eine starke Berufsfeuerwehr, um auf die wachsenden Anforderungen zu antworten, und eine transparente Rathausarbeit, bei der die Bürger eine Mitsprachemöglichkeit haben. Inklusion und Zugänglichkeit für alle ist mir ebenso wichtig, wie die Sicherheit unserer Wege und Plätze.

Auch Spielplätze brauchen inklusive Geräte, hierauf lege ich viel Wert!

Pläne: Mit einem florierenden Marktplatz, der Unterstützung für Neugründungen und eine bessere Unterstützung für unsere kulturellen Schätze wie die Marienkirche, die Touristen und Einheimische gleichermaßen anzieht, strebe ich nach bester Lebensqualität.

Initiativen: Ich plane auch therapeutische Schwimmhalle, bessere medizinische Versorgung und Transportlösungen, die Sehenswürdigkeiten miteinander verbinden.

Ziele: Junge und alte Bevölkerungsgruppen sollen in Kontakt kommen und sich gegenseitig unterstützen. Umweltfreundliche Energieerzeugung ist mir ebenso wichtig wie die Sicherheit und Sauberkeit unserer Stadt.

Störend: Ich ärgere mich über einseitige Medienberichterstattung, Ignoranz und niedrige Wahlbeteiligung.

Ausblick: Was die Zukunft für Beeskow und seine Ortschaften bringt, wird diese Bürgermeisterwahl zeigen. Es steht der Einfluss der Großstadt Berlin und der Politik gegen unser gemütliches Beeskow, unser Heimatgefühl und unser sicheres Leben an der Spree.

Welcher Kandidat welches Ziel verfolgt – darüber sollte sich die Wähler unbedingt informieren! Mit dem Kreuz auf dem Wahlzettel entscheiden die Wähler über die Zukunft unserer Stadt und deren Ortsteile! Ich hoffe auf

eine hohe Wahlbeteiligung!

Ihr Ralf Hörich
unabhängiger Bürgermeisterkandidat
für Beeskow

RALF HÖRICH.

Bürgermeister- wahl am 24.09.



RALF
HÖRICH

www.ralf-hoerich.de
kontakt@ralf-hoerich.de
+49 172 3175516

www.ralf-hoerich.de

• **31.08.-03.09.23**, Filmfestival FILM OHNE GRENZEN – WITHOUT BORDERS FILM FESTIVAL: Filmemacher aus aller Welt präsentieren ihre unterschiedlichen Beiträge in Bad Saarow, es finden Gesprächsrunden statt. Kulturscheune auf dem Eibenhof, www.eibenhof-bad-saarow.de

• **01.09.23**, 17 Uhr, Tränklers Puppen-theater „Kasper und der Räuber Pfefferkopf“, Eddy's Gasthaus, Wendisch Rietz

• **01.09.23**, 20 Uhr, Große Nachtwächterführung „Geschichte, wie sie war – oder gewesen sein kann“, Karten sind im Vorverkauf in der Tourismus Information der Burg Storkow erhältlich

• **02.09.23**, 8-14 Uhr, Storkower Trödelmarkt, Marktplatz und Altstadt

• **03.09.23**, 10-16 Uhr, Rad-Scharmützel – Rund um den Scharmützelsee/ Storkower See

• **03.09.23**, 10-17 Uhr, Kunstmarkt Bad Saarow – Kreativ im Seenland Oder-Spree, entlang der Seestraße

• **05.09.23**, 15 Uhr, mit dem Grünen Lutz auf Fontanes Spuren durch die Stadt Storkow, www.storkow-mark.de

• **06.09.23**, 18-20 Uhr, Du und Dein Garten im Naturpark: Kräuter-Workshop: Geschenke aus der Natur Storkow, www.storkow-mark.de

• **08.09.23**, 20 Uhr, Forced To Mode, A Tribute To Depeche Mode, Burg Storkow, www.storkow-mark.de

ja bitte!?
druck & werbung

www.jabitte.com

Offsetdruck
Siebdruck
Digitaldruck
Textildruck
Pfaffendorfer Chaussee 35
15848 Rietz-Neuendorf
Grafikdesign
Webdesign
Tel. 033672 72617
Fax 033672 72615
info@jabitte.com
Schilder
Beschriftungen
Stempel

• **09.-10.09.23**, 10-18 Uhr „Drachenfest“ im IRLANDIA Storkow, www.irlandia.de

• **09.-10.09.23**, Mittelalterliches Spektakel mit historischer Musik, Gaukelei & Feuerzauber, Ritterkampf, viel fahrendem Volk und Unterhaltung für Groß & Klein, Beeskow, Burghof Burg Beeskow

• **09.09.23**, 18 Uhr, „Bad Saarower Kammermusikkonzerte“: Dancing Violin – Die Hits der 20er Jahre! Tanzmusik aus aller Welt sorgt für ausgelassene Stimmung., www.scharwenkahaas.de

• **09.09.23**, 20 Uhr, „Juwelen des Humors“ von Ringelnatz bis Wilhelm Busch mit Jürgen Wegscheider und Markus Maria Winkler, Diensdorf-Radlow, „Alte Schulscheune“, www.alteschulscheune.de

Ihre Termine per e-mail:
j.knaupp@hauke-verlag.de

Alle Termine basieren auf Informationen der jeweiligen Veranstalter bzw. aus öffentlichen Veranstaltungsprogrammen. Für die Richtigkeit übernimmt der Verlag keine Gewähr.

Bündnis Deutschlands Landesverband Brandenburg fordert tragfähige Lösung für den Abbau alter Windkraftanlagen

Aktuell sind laut Bundesnetzagentur im Land rund 4.000 Windenergieanlagen mit einer Gesamtleistung von über 8.000 MW installiert. Diese wurden in aller Regel mit Fördermitteln aus dem „Erneuerbare Energien-Gesetz“ errichtet und betrieben. Für Anlagen, die bis Ende des Jahres 2000 in Betrieb genommen wurden, lief die Förderung bereits zum 31.12.2020 aus. Seitdem wurde der Rückbau von 429 Anlagen angezeigt, die ohne die Subventionierung nicht mehr wirtschaftlich sind. Nach aktueller Verordnungslage gibt es zwar eine Verpflichtung der Anzeige der Demontage, aber keine Zeitvorgaben für den tatsächlichen Rückbau oder gar Sanktionen, sollte dieser nicht zeitnah stattfinden.

Der stellvertretende Landesvorsitzende von Bündnis Deutschland Brandenburg, Frank Dannenbring, erklärt: „Pro Windrad fallen laut Landesregierung bis zu 20 Tonnen Müll an.

Dies entspricht bei 429 Anlagen einer Menge von 8580 Tonnen, und das ohne die nur teilweise recycelbaren Rotorblätter. Diese stellen teilweise Sondermüll dar.“

Bei der Verwertung der Rotorblätter kommt hinzu, dass sie häufig direkt vor Ort zersägt werden, um sie besser abtransportieren zu können. Sie bestehen maßgeblich aus glasfaserverstärkten Kunststoffen (GFK) und kohlefaserverstärkten Materialien (CFK).

Beides sind Verbundstoffe aus den genannten Fasern und einem Kleber wie Epoxidharz.

Die Arbeiter müssen darauf achten, dass die entstehenden Stäube und Fasern nicht in die Umgebungsluft freigesetzt werden, etwa mittels Wassernebel. „Dies stellt eine erhebliche Gefahr für die direkte Umgebung der Windräder dar. Diese befinden sich nicht selten in der Nähe landschaftlicher Schutzflächen, sodass eine Schädigung der dort lebenden Tiere nicht ausgeschlossen werden kann“, so Dannenbring. Eine weitere erhebliche Gefahr geht von den Fundamenten der Anlagen aus. Diese haben zu einer Versiegelung der entsprechenden Oberflächen geführt und sind teilweise auf tiefreichenden Betonpfählen errichtet. Dannenbring weiter: „Diese Pfähle verbleiben nach der Entfernung des Fundamentes oft im Erdboden und er-

schweren damit eine Renaturierung der Flächen massiv. Wieviele der alten Anlagen in Brandenburg durch neue ersetzt werden können, bleibt abzuwarten. Nach Erkenntnissen der Landesregierung dürften zwei Drittel am selben Standort nicht zu ersetzen sein.“

Das stellt auch ganz Deutschland in der nahen Zukunft vor massive Probleme. „Für etwa ein Drittel der über 31.000 deutschen Windränder endet bis 2025 ein Förderprogramm. Ein übergroßer Teil dieser Räder muss voraussichtlich recycelt werden. Die Suche nach echten Lösungen wird also immer wichtiger. Bis 2045 rechnet das Fraunhofer Institut für Chemische Technologien mit etwa 40.000 Tonnen Müll nur durch abgebaute Windräder.“

Das Bundesumweltamt warnte bereits 2019 davor, dass die Entsorgungskapazitäten für so eine große zusätzliche Menge nicht ausreichen könnten. Bündnis Deutschland fordert daher die Bundes- und Brandenburger Landesregierung auf, eine wirklich tragfähige Lösung für den Abbau der Windräder auf den Weg zu bringen und zukünftig mehr Augenmaß beim Ausbau der Windenergie walten zu lassen. Umweltschutz ist mehr als die bloße Einsparung von CO₂“, so Dannenbring.

Zur Partei Bündnis Deutschland:

Bündnis Deutschland (BD) ist eine neue, bürgerliche Partei und steht für eine vernunft- und lösungsorientierte Politik. Deutschland muss wieder ideologiefrei regiert werden. BD steht für Eigenverantwortung, Chancengleichheit und freie Entfaltung des Individuums. Den Staat versteht BD als Ordnungsrahmen, in dem Werte, Tugenden und Rechtsnormen ein Zusammenleben in Sicherheit, Freiheit und Wohlstand sichern sollen. BD erkennt die freiheitlich-demokratische Grundordnung und das Grundgesetz uneingeschränkt als Fundament unserer Gesellschaft und unseres Handelns an.

Die Zeit ist reif für eine neue Partei in Deutschland!

BÜNDNIS DEUTSCHLAND LANDESVORAND BRANDENBURG

- Die Perspektive für Brandenburg -
- Die Partei der bürgerlichen Mitte -

Besuchen Sie uns auf unserer Homepage

www.buendnis-deutschland.de

Oder nehmen Sie direkt Verbindung zu uns auf:

kontakt@buendnis-deutschland.de

Bitte geben Sie im Betreff „Brandenburg“ an.



BEESKOW Sprebestattung

zuverlässig

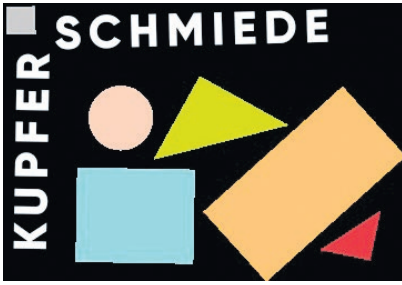
Wir sind für Sie da, wann immer Sie uns brauchen. Jederzeit – 365 Tage im Jahr. Darauf können Sie sich verlassen.

☎ 03366 410 23 13
Mobil: 0152 59 581 677

Markt 2 • 15848 Beeskow
www.sprebestattung.de



Vielfältiges Hoffest mit Kreativmarkt und Theatererlebnis in der Kupferschmiede Beeskow



Am Sonntag, den **3. September**, lädt die Kupferschmiede zum Hoffest mit Kreativmarkt **von 10 bis 12 Uhr** ein. Das diesjährige Fest bietet eine vielfältige Palette an Aktivitäten: von köstlichen Waffeln über kreatives Basteln und einen Bücherflohmarkt bis hin zur vielfältigen Bibliothek der Dinge, beeindruckenden historischen

Fotos, erfrischenden Getränken sowie Führungen und mehr.

Ein weiteres Highlight erwartet die Kulturgebeisterten am Freitag, den 8. September, um 19 Uhr, wenn das „Theater im Eimer“ auf die Bühne tritt. Unter dem Motto „Klein, charmant, improvisiert“ entführen die talentierten Schauspieler Kerstin Otto und Christian Rogers das Publikum in eine Welt einzigartiger Geschichten. Mit überraschenden Wendungen und unvergesslichen Momenten wird das Theatererlebnis zu einem wahren Genuss. Karten für diese Vorstellung sind ab sofort in der Stadtbibliothek erhältlich. (Tel.: 03366 15 21 74 oder E-Mail: info@bibliothek-beeskow.de)



Musik für St. Marien – CCLXXXI

Konzert zum Tag des offenen Denkmals „Vertraut den neuen Wegen“

Die Musik von Blechbläser-Orchestern als „All-Wetter-Orgeln“ spielt in der evangelischen Kirche seit der Mitte des 19. Jahrhunderts eine wichtige Rolle. Ausgehend von Ostwestfalen einerseits und Herrnhut andererseits entstand eine breite Laienmusikbewegung. Diese Tradition wird bis heute

gepflegt. Wo eine breite Basis existiert, gibt es aber auch eine Spitze. So entstanden begünstigt durch zunehmende Mobilität auch überregionale Auswahlensembles. Solch eine semiprofessionelle Auswahl ist nach einigen Jahren wieder zu Gast in der großen dreischiffigen Halle der Beeskower

Marienkirche. Unter Leitung des Posaunisten Michael Knake, der als Landesposaunenwart des Sprengels Görlitz viele Posaunenchoräle fördert, wird der „Lausitzer Bläserkreis“ ein Programm unter dem Motto „Vertraut

den neuen Wegen“ vorstellen.

Sonntag, 10. September 2023, 17 Uhr, Beeskow, St. Marien

Ausführende: Lausitzer Bläserkreis

Leitung: Michael Knake

Eintritt frei, Spende erbeten

Anzeige

Demenz-WG am Dom – gemeinsam statt einsam

Die Idee des Wohngemeinschaftskonzeptes für an Demenz erkrankten Menschen ist, dass für diese Menschen ein dritter Weg, zwischen Pflegeheimen und einer Pflege zu Hause, geboten wird. Die erkrankten Menschen leben in einer WG als Mieterinnen und Mieter zusammen, werden dort von einem selbst gewählten ambulanten Pflege- und Betreuungsdienst mit allen notwendigen Leistungen versorgt.

Der Standort in Fürstenwalde, ein schön saniertes Bürgerhaus in unmittelbarer Nachbarschaft zum historischen Dom, ist für eine Demenz-WG optimal.

Im Herzen der Stadt ist alles fußläufig zu erreichen. Das Zentrum mit seinen Geschäften, Restaurants und Cafés lädt zum Bummeln ein. Spaziergänge in die benachbarten Parkanlagen sind im Tagesprogramm integriert.

Das Konzept der WG ist es, einen Tagesablauf zu organisieren, der sich an der Normalität orientiert. WG-Bewohner beteiligen sich an der Erledigung alltäglicher Aufgaben, wie z.B. Kochen. Jeder Bewohner hat sein eigenes



Zimmer, welches mit seinen privaten Möbeln ausgestattet wird.

Das erleichtert den kranken Menschen eine räumliche Orientierung und vermittelt das Gefühl, von den eigenen vier Wänden. Jeder Pflegepatient und seine Angehörigen können die Pflege- bzw. Betreuungsform frei wählen.

Friseur, Fußpflege oder Maniküre kommen auf Wunsch ins Haus, der Hausarzt ist in das Geschehen eingebunden. Die Versorgung von Betroffenen wird durch den ambulanten Pflege- und Betreuungsdienst realisiert. Menschliche Unterstützung, Nähe und Vertrautheit helfen den WG-Bewohnern, im Rahmen der Erkrankung, ein selbstständiges Leben zu führen.

Kontakt: Tel.-Nr. (03361) 74 78 80



- **Sachbearbeiter Versand**

Erstellung von Lieferscheinen und Frachtpapieren, enge Zusammenarbeit mit den Schichtleitern, Erfassung von Daten sowie deren Auswertung

- **Mitarbeiter Qualitätssicherung**

Kontrolle und Überwachung der Produktqualität in der Produktion

- **Mitarbeiter Produktionsplanung**

Erstellung und Aktualisierung des täglichen Produktionsplanes, Vorbereitung aussagefähiger Analysen, Disposition von Handelswaren

- **Mitarbeiter Technik**

Mechatroniker, Elektroniker, Betriebsschlosser

- **Sachbearbeiter Betriebsbüro Produktion (Teilzeit 30 Stunden/Woche)**

Erfassung von Daten in unseren Systemen, Erstellung diverser Auswertungen

Alle Stellen sind für m/w/d ausgeschrieben.

Interessiert? Schicke deine Bewerbungsunterlagen an:



Plukon Storkow GmbH
Personalabteilung
Fürstenwalder Straße 55
15859 Storkow
Tel. 033678 404318/88

Personalabteilungstorkow@plukon.de

Kulturaustausch nimmt wieder Fahrt auf

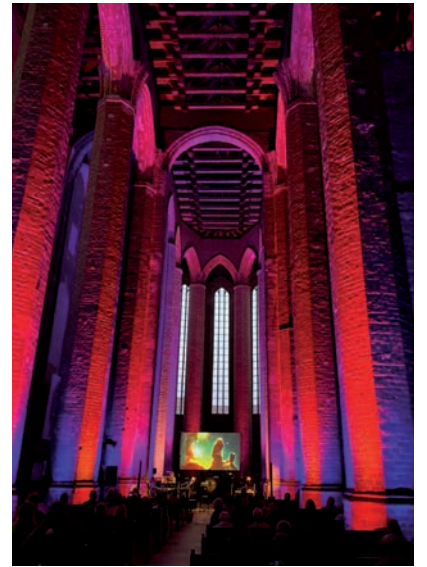
Im Rahmen des Kulturaustausches zwischen dem Landkreis Oder-Spree und der Partnerstadt Krefeld reist das multimediale Projekt „... die Welt reißt von der Leine“ anlässlich des 650jährigen Stadtjubiläums in die Partnerstadt.

Es war die Vorlage des Oberstadtdirektors der Stadt Krefeld mit der Nr. 1133/95, die die kulturelle Zusammenarbeit zwischen Krefeld und Beeskow (jetzt Landkreis Oder-Spree) zum Inhalt hatte. Vorausgegangen war eine gemeinsame

Rahmen des Kulturaustausches das Angebot, das vor zwei Jahren in der Beeskower St. Marienkirche inszenierte multimediale Konzert „... die Welt reißt von der Leine“ noch einmal aufzuführen. Am 8. September ist es soweit und das Konzertprojekt startet in der Friedenskirche Krefeld. In Krefelds größter evangelischer Kirche wird dann mit Klängen mehrerer Synthesizer, Texten, Liedern, Filmsequenzen und Lichtinstallationen das Thema entfaltet. Menschen wachzu-

auf Hochtouren. Matthias Alward und André Knöfel proben seit Mitte des Sommers an den einzelnen Titeln des Programms. Und schon ist die erste Technik verstaubt. Da Aufbau und Programmierung für das multimediale Konzert einige Tage in Anspruch nehmen wird, beginnt die Fahrt nach Krefeld bereits am kommenden Montag. Weitere Mitwirkende sind Sebastian Ardelean als Ton- und Lichttechniker und Sabine Johanna Alward, die sich um die Videos kümmern wird. Es ist also ein umfangreiches Geschenk, dass vom Landkreis Oder-Spree in die Partnerstadt Krefeld gesendet wird. Die Initiative der Kulturpartnerschaft ging seinerzeit von den CDU-Kreis- bzw. Stadtverbänden aus, namentlich Heinz Lassowsky und Peter Koenen. Beide unterstützen auch dieses Projekt mit Logistik und Organisation vor Ort. Die Stadt Krefeld und die LOSCON-Kulturstiftung gewährleisten die Finanzierbarkeit dieses Projektes. Als Begleitprogramm des Konzertes wird es touristische Informationen aus dem Oder-Spree-Seengebiet geben. Und vielleicht machen sich ja auch Menschen aus unserem Landkreis mit auf, der Partnerstadt einen Besuch abzustatten.

Matthias Alward



Erklärung zur kulturellen Zusammenarbeit zwischen dem Landkreis Oder-Spree und der Stadt Krefeld, die 1993 zwischen den beiden Partnern besiegelt wurde. Mittlerweile feiert Krefeld sein 650jähriges Stadtjubiläum. Und dafür gibt es im

rütteln und zu sensibilisieren für den derzeitigen Zustand unserer Erde ist Anliegen des Programms. **Was in Beeskow eindrücklich gelungen ist, soll nun in die Partnerstadt Krefeld transportiert werden.** Dafür laufen die Vorbereitungen

Fast die Hälfte der Brandenburger Unternehmen befürchtet Wettbewerbsnachteile

„Fast die Hälfte der befragten Brandenburger Unternehmen fürchtet aktuell um ihre Wettbewerbsfähigkeit. Viel zu hohe Energiekosten und mangelnde Planungssicherheit überschatten die Energiewende und lassen das Vertrauen der Wirtschaft in dieses langfristige Vorhaben weiter absinken. Mehr als ein Drittel der Betriebe aller Branchen stellt Investitionen nicht nur in Klimaschutzmaßnahmen zurück, sondern mittlerweile auch in Kernprozesse. Für 16 Prozent sind Produktionseinschränkungen und Verlagerungen ins Ausland ein Thema“, sagt Jens Warnken, Präsident der Industrie- und Handelskammer (IHK) Cottbus stellvertretend für die Brandenburger IHKs. Diese Einschätzungen der Unternehmen sind ein ernst zu nehmendes Signal. Der Transformationsprozess in den Unternehmen muss bezahlbar bleiben und darf zu keinem unkalkulierbaren Risiko werden, so der Präsident.

Welche Auswirkungen die Energiewende auf die Brandenburger Wirtschaft hat und wo sie die größten Transformationshemmnisse sieht, darüber gibt das aktuelle IHK-Energiewende-Barometer Auskunft. In den regionalen Ergebnissen einer bundesweiten IHK-Umfrage zeigt sich, dass die energiepolitischen Rahmenbedingungen die Transformationsbemühungen der brandenburgischen Unternehmen stark hemmen und die Wettbewerbsfähigkeit gefährden. Haupt-

gründe: eine fehlende Planbarkeit und Verlässlichkeit in der Energiepolitik, viel Bürokratie, schleppende Planungs- und Genehmigungsprozesse und nach wie vor hohe Energiepreise. Demnach schätzen nur 12 Prozent der befragten Betriebe die Auswirkungen der Energiewende auf ihre Wettbewerbsfähigkeit als positiv ein. Lediglich jeder fünfte Betrieb verzeichnet keine Auswirkungen auf Investitionspläne infolge der Energiepreise. Aus Sicht der Wirtschaft braucht es bessere Rahmenbedingungen für die Eigenversorgung mit Energie und Direktlieferverträge. Steuern und Abgaben auf den Strompreis sollten weiter gesenkt werden. „Eine bundesweit einheitliche und faire Kostenverteilung bei den Netzentgelten, würde die Brandenburger Wirtschaft entlasten und auch dazu beitragen, die Akzeptanz für neue Anlagen zu steigern und Investitionen in die Dekarbonisierung voranzutreiben“, betont IHK-Präsident Jens Warnken. Zudem sollten Wirtschaftlichkeit, Freiwilligkeit und Technologieoffenheit die Leitprinzipien für die Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen sein. Ziel des jährlich stattfindenden Energiewende-Barometers ist es, eine umfassende Bewertung der Unternehmen bezüglich der Fortschritte der Energiewende und der aktuellen Klima- und Energiepolitik zu erhalten.

IHK Ostbrandenburg

WIR LIEBEN PAPIER!



**Und
so wird es
auch bleiben!**



Die Polizeidirektion Ost informiert

Limsdorf – In Wohnung eingedrungen

Im Tagesverlauf des 26.08.2023 gelangten Einbrecher in eine Wohnung im Springseeweg, wo sie das gesamte Mobiliar durchsuchten. Nach ersten Erkenntnissen nahmen sie vorgefundenes Bargeld und Schmuckgegenstände mit sich. Jetzt ermittelt die Kriminalpolizei in dem Fall.

Storkow (Mark) – Wieder auf Friedhof zugeschlagen

Nachdem bereits am 21.08.2023 der Diebstahl von schmiedeeisernen Zaunfeldern angezeigt worden war, haben Diebe nun erneut auf dem Friedhof in der Reichenwalder Straße zugeschlagen. Im Zeitraum vom 24.08.2023 bis 26.08.2023 stahlen sie von dort rund zwölf Meter an eiserner Zaunfläche. Und wieder wurden dabei die Fundamente beschädigt. Der Stadt entstand so ein materieller Schaden von mehreren Tausend Euro.

Beeskow – Betrüger machten Kasse

Am Abend des 22.08.2023 klingelte bei einer Rentnerin das Telefon. Am Apparat war eine angebliche Polizistin, die später den Hörer an einen Mann weitergab, welcher mit offensichtlich tränenerstickter Stimme meinte, der Sohn der Rentnerin zu sein und ins Gefängnis zu müssen, da er bei einem Verkehrsunfall in Berlin zwei Menschen getötet habe. Nur eine Kautionszahlung könne ihn davor bewahren und er habe doch kein Geld...

Tatsächlich gelang es den Anrufern mit dieser perfiden Masche, die Rentnerin zur Zahlung einer größeren Bargeldsumme zu bewegen. Jetzt ermittelt die Kriminalpolizei, wer sich derart an ihr bereicherte.

Beeskow – Flagge gestohlen

Wie der Polizei am 21.08.2023 angezeigt wurde, haben noch Unbekannte eine Flagge der Ukraine gestohlen, die vor dem Landratsamt in der Breitscheidstraße gehisst gewesen war. Dazu wurde deren Mast aus der Verankerung gehoben und zudem dabei beschädigt. Jetzt wird ermittelt, wer sich an der Flagge vergrieff und welche Motivation dahinter steckte.

Storkow (Mark) – Schmiedezaun verschwunden

Im Zeitraum vom 19.08.2023 bis 21.08.2023 stahlen noch Unbekannte vom Hauptfriedhof in der Reichenwalder Straße ca. 30 Meter Schmiedezaun. Dieser umfasste eigentlich mehrere Grabstätten. Durch das rabiate Vorgehen der Täter sind zudem deren Betonfundamente zerstört worden. Der Stadt entstand so ein Schaden von rund 17.000 Euro.

Storkow (Mark) – Mit PKW gegen Straßenbaum geprallt

Am frühen Abend des 21.08.2023 war ein 61 Jahre alter Mann mit seinem Honda auf der B246 unterwegs und fuhr von Klein Eichholz in Richtung Groß Schauen. In einer Rechtskurve verlor er aus noch ungeklärter Ursache die Kontrolle über den Wagen. Der prallte letztlich gegen einen Straßenbaum. Für den Fahrer endete das Ganze in einem Krankenhaus. Noch ist unklar, wie schwer seine, bei dem Geschehen erlittenen, Blessuren sind. Der Sachschaden wird mit rund 3.000 Euro angegeben.

Rietz-Neuendorf – Frontal gegen Mauer geprallt

Am Nachmittag des 20.08.2023 war ein 43 Jahre alter Mann mit seinem VW up! auf der Beeskower Chaussee unterwegs und

fuhr dabei hinter einer Fahrzeugkolonne. Gegen 15:40 Uhr bremsen die Autofahrer vor ihm, was ihn ebenfalls zum abrupten Bremsen veranlasste. Daraufhin verlor der Mann jedoch die Kontrolle über den Wagen, welcher nun frontal gegen eine Mauer prallte. Während der Fahrer unverletzt blieb, mussten seine 14 und 40 Jahre alten Begleiter von Rettungskräften in ein Krankenhaus gebracht werden. Der entstandene Sachschaden wird auf rund 10.000 Euro geschätzt.

Storkow (Mark) – Einbruchsdiebstahl schnell geklärt

Am frühen Morgen des 21.08.2023 erschien ein Mann mit einem Peugeot vor der Kurmark-Kaserne in der Beeskower Chaussee. Da der Mann nach Alkohol roch und dort auch nicht hingehörte, wurde die Polizei hinzugezogen. Die Beamten nahmen einen Atemalkoholtest vor, der einen Wert von 0,64 Promille erbrachte.

Dann ließ der 58-Jährige vernehmen, dass er am Nachmittag in einen Laden in der E.-Thälmann-Straße eingebrochen sei. Mit dem darin aufgefundenen Bargeld habe er sich Alkohol gekauft. Bei Überprüfung erwies sich die Geschichte als wahrheitsgemäß vorgetragen.

Jetzt laufen Ermittlungen zum Vorwurf des Diebstahls im besonders schweren Fall. Um die Trunkenheitsfahrt kümmert sich die Zentrale Bußgeldstelle in Gransee.

Beeskow – Trunkenheitsfahrt

In der Poststraße in Beeskow kontrollierte eine Streife am Nachmittag des 19.08.2023 einen PKW. Beim Fahrzeugführer stellten die Beamten Atemalkoholgeruch fest. Ein vor Ort durchgeführter Atemalkoholtest ergab einen Wert im Bußgeldbereich. Nach Belehrung stimmte der betroffene PKW-Fahrer einem Atemalkoholtest mit einem beweissicheren Atemalkoholgerät im Revier Eisenhüttenstadt zu. Hier bestätigte sich der Vortest. Es wurde eine Ordnungswidrigkeitenanzeige erstattet und die Weiterfahrt untersagt. Den Fahrzeugführer erwartet nun ein Bußgeld sowie ein Fahrverbot.

Rietz-Neuendorf – Rasentrecker entwendet

Von einem Grundstück in Drahendorf entwendeten Unbekannte einen Rasentraktor. Am 16.08.2023, gegen 17:45 Uhr, ist der Diebstahl festgestellt und zur Anzeige gebracht worden. Der Rasentraktor stand auf einem umzäunten Grundstück unter einem Carport. Der verursachte Schaden wird auf rund 1.000 Euro geschätzt.

Beeskow – Schmiererei an Wahlplakat

Ein Wahlplakat, welches an einer Laterne der Radinkendorfer Straße angebracht worden war, beschmierten unbekannte Tatverdächtige am 15. August. Mit blauem Filzstift war ein Hakenkreuz von etwa 20cm Durchmesser auf den Aushang gemalt worden. Die Polizei fotografierte dieses, bevor das Plakat in Gänze abgenommen wurde. Weitere angegriffene Wahlplakate konnten im Umkreis nicht festgestellt werden. Die Kriminalpolizei der Direktion Ost ermittelt nun wegen des Verwendens von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen in dieser Angelegenheit.

Trunkenheit im Straßenverkehr ermittelt.

Beeskow – Gegen Baum geprallt

Am 15.08.2023, wurden Polizisten gegen 10:50 Uhr zur B246 gerufen. Zwischen Beeskow und Krügersdorf hatte eine 38

Jahre alte Frau im Bereich Krügersdorf Mühle die Kontrolle über ihren Hyundai Ioniq verloren, war damit von der Fahrbahn abgekommen und gegen einen Baum

geprallt. Alle drei Insassen des Elektroautos mussten anschließend in das Klinikum Markendorf gebracht werden. Der Hyundai war auch nicht mehr fahrbereit.

Federweißer-Nachmittag



Beschwingt in den Herbst! Am Sonntag dem **3. September** wird zum traditionellen „Federweißer-Nachmittag“ in die Alte Försterei Briescht eingeladen. Das Jazzorchester Prokopätz Berlin unter Leitung des bekannten Komponisten und Pianisten Hannes Zerbe spielt auf. In Anlehnung an Big Band Musik finden sich im Repertoire Bearbeitungen

von Titeln aus der Rock- & Popmusik wie von David Bowie, Elton John, Joe Cocker und Eric Clapton. Dazu gibt es passend zur Jahreszeit Federweißer und Zwiebel-speckkuchen aber auch Biergartenklassiker wie Bratwurst und frisches Fassbier.

Einlass ab 14 Uhr. Der Eintritt kostet 10 Euro.

Federweißer NACHMITTAG

Jazzorchester Prokopätz

BIGBAND MUSIK MIT TITELN AUS ROCK- & POPMUSIK UND JAZZ

3. September 2023

ALTE FÖRSTEREI

www.alte-foersterei-briescht.de | Telefon 033674 - 42713

EINLASS AB 14 UHR
EINTRITT 10€

Humorvoller und satirischer Abend mit Texten von Busch, Ringelnatz, Morgenstern...

Es wird langsam wieder etwas herbstlicher und das Kulturprogramm zieht wieder in die gemütliche Schulscheune um. Zum Auftakt am 9. September kommen mit Jürgen Wegscheider und Markus Maria Winkler alte Bekannte wieder einmal an den Scharmützelsee. Ihre bisherigen Auftritte waren immer ein Fest der Satire und wurden vom Publikum gefeiert.

Mit Geschichten, Gedichten und Sketchen bedienen die beiden Schauspie-

ler Markus Maria Winkler und Jürgen Wegscheider das breite Spektrum des Humors. Dabei stöbern sie quer durch die Literatur und sind fündig geworden bei Autoren wie Joachim Ringelnatz, Christian Morgenstern, Wilhelm Busch, Manfred Kyber, Fred Endrikat, Anton Kuh, Peter Hammerschlag um nur einige zu nennen. Auf skurrile Art und Weise werden die alltäglichen Schwächen und Stärken sowie die Gegensätze des Menschen mit Witz be-

trachtet. Turbulente Geschichten, feinsinnige Verse und skurrile Pointen sind garantiert und der Zuschauer wird sich in manchen charakterlichen Eigenschaften der dargestellten Figuren durchaus wiederfinden.

Die Schauspieler Markus Maria Winkler und Jürgen Wegscheider arbeiten seit über zehn Jahren zusammen. Dabei entstanden viele gemeinsame literarische Abende, mit denen sie regelmäßig auf Tournee sind.

Alte Schulscheune, 09.09.2023, Beginn 20.00 Uhr, VVK 18,- Euro, AK 22,- Euro. Eintrittskarten: Touristinfos



Fürstenwalde und Bad Saarow, Reisebüro Werther Beeskow und online unter www.Alte-Schulscheune.de

Beilagenhinweis:

Der abgebildete Prospekt wurde in Teilen dieser Ausgabe der BSK beigelegt.

Wir bitten freundlich um Beachtung.

Wir stellen Ihre Beilagen (ab 1.000 Ex.) zuverlässig und zielgenau zu.

**Rufen Sie uns an:
03361 - 57179**



AH Märkisches Tor

Seid bereit für das ultimative Kreativ-Event in Erkner

Die Stadthalle Erkner wird zum Paradies für alle, die auf der Suche nach neuen Ideen und Produkten sind. Wolle, Stoffe, Nähzubehör, Kurzwaren, Schmuck, Accessoires und vieles mehr stehen zur Auswahl. Ob Groß oder Klein, hier gibt es jede Menge zu entdecken! Am Samstag von 10 bis 17 Uhr und am Sonntag von 10 bis 16 Uhr habt ihr die Chance, euch zu informieren, zu stöbern und das ein oder andere Produkt käuflich zu erwerben. Die KreaTa ist nicht nur eine Messe, sondern ein Erlebnis für alle Sinne. Was gibt es Schöneres, als sich künstlerisch und kreativ auszutoben oder sich im Do it Yourself auszuprobieren?

Neben den vielen Ausstellern gibt es Workshops und Vorführungen zum Mitmachen. Hier könnt ihr eure Fä-

higkeiten verbessern oder ganz neue Techniken erlernen. Und wer weiß? Vielleicht entdeckt ihr dabei sogar eine völlig neue Leidenschaft! Wir freuen uns darauf, euch begrüßen zu dürfen! Lasst euch von der Kreativität anstecken und taucht ein in die bunte Welt der Handarbeit, des Bastelns und Selbermachens.

Und wer zwischendurch eine Pause braucht oder sich stärken möchte, kann sich am Food Truck kulinarisch verwöhnen lassen. Von süß bis herzhaft ist für jeden Geschmack etwas dabei.

Also, kommt und lasst euch von der Energie auf der KreaTa mitreißen! Hier werden Träume wahr und Kreativität kennt keine Grenzen!

Weitere Info: www.kreatata.de

Wir freuen uns auf euch!

Kleinanzeigen

An- & Verkauf

**Wir kaufen
Wohnmobile + Wohnwagen**
03944-36160
www.wm-aw.de FA

Verschiedenes

Bitte bevorzugen Sie täglich möglichst die solarstromreiche Zeit von 11:00 bis 15:00 Uhr für Ihren Stromverbrauch und meiden Sie 6:00 bis 10:00 sowie 18:00 bis 23:00 Uhr
Harald Coners Uplengen

Handgemacht Kreativ Tage



2.+3.Sept. Erkner Stadthalle

**Ideen, Workshops,
Material, Stoffe, Wolle
und vieles mehr.**



50 JAHRE HEIM & HAUS®
JAHRE! SEIT 1971
www.heimhaus.de

**Jetzt auch
Insektenschutz
im Angebot!**



Wir suchen (m/w/d)

- Dachdecker/Zimmerer
- Außendienstmitarbeiter/
Verkäufer
- Rollladenmonteure
- Markisenmonteure
- Montagepartner

HEIM & HAUS Ernst-Laas-Str. 11 | 15517 Fürstenwalde
Tel. (03361) 30 60 10 | buero-fuerstenwalde@heimhaus.de

Nichts ist stetiger als Veränderung

Liebe Leser, Kommunikation. Ein Begriff der meiner Meinung nach komplett neu definiert werden darf.

Während unser einstig schönes Land der Dichter und Denker mit „360 Grad“ gegen die Wand fährt, unsere Politiker, die nie einer praktischen Arbeit nachgegangen sind, uns erzählen möchten, dass man, wenn man insolvent ist, nicht pleite ist, sondern nur nicht mehr produziert. Wenn man den Wirtschaftsstandort Deutschland, der von allem gelenkt und gesteuert war und ist, nur nicht vom eigenen Land, komplett abschafft. Wenn ganz offensichtliche Korruption in Medien und Politik veröffentlicht wird von eben diesen selbst, stelle ich mir die Frage: Was ist Kommunikation?

Darf man da nur die Meinung, der Meinungsmacher haben? Darf man keine eigene Meinung mehr haben? Was ist los? Fällt das nur auf und keiner sagt etwas? Denn ganz offensichtlich ist auch eine eigene Meinung zu haben, diese auch zu äußern, nicht gern gesehen. Das Totschlagargument sollte inzwischen jedem bekannt sein.

Die Abrissbirne fährt weiterhin durch ein Land fährt, das mal als Land der Erfinder galt. Ich erinnere nur ans Ahrtal. Die Einwohner befinden sich immer noch hilflos in ihren nicht mehr vorhandenen oder nur teilweise vorhanden feuchten Wänden. Echte Hilfe wurde und wird teilweise immer noch verwehrt. Währenddessen schickt unsere Regierung fleißig Hilfspakete in sämtliche Länder in Zahlenformat auf Papier.

Da möchte man meinen, in Berlin steht eine Gelddruckmaschine, die für alle da ist, eben nur nicht für die eigenen Menschen im Land.

Da stellen sich mir noch mehr Fragen: Wieso? Weshalb? Warum? Wer nicht fragt, bleibt dumm.

Fragen scheinen unerwünscht, ebenso das eigenständige Hinterfragen und das dann auch noch laut ausgesprochen, nennt man eben Kommunikation. Ebenso unerwünscht.

Unsere Politmarionetten, die selbst wenn sie nicht mehr in Amt und Würden sind, immer noch von den Bürgern dieses Landes bezahlt werden und das nicht zu knapp, schreien förmlich nach wie vor auf und runter in den hiesigen Medien, was man zu denken und zu sagen hat. Man stelle sich vor, man lebt ohne eben diese Meinungsmacher, die wie ebenfalls inzwischen bekannt ist, gesteuert sind. Ich selbst schaue seit Jahren kein TV mehr und höre auch kein Radio mehr, es tut einfach nur noch weh. Ich lebe ruhiger und freier, eigenständig, da lese ich

hier und da ganz wunderbare Sachen, kommunizieren mit Menschen, die immer unzufriedener drein schauen, weil sie die Welt nicht mehr verstehen, bei allem Irrsinn. Ich verstehe immer noch nicht, warum man sich das noch gefallen lässt. Unsere Links-Grüne Regierung mit all ihrer Vetternwirtschaft kommt nun auch ganz offensichtlich demnächst mit der Enteignung um die Ecke, da dieses Land pleite ist. Oder sind wir gar nicht pleite und haben nur kein Geld mehr?

All das, was sich unsere Väter und Großväter, Mütter und Großmütter mühselig aufgebaut haben, um nicht nur sich selbst, sondern auch ihren Kindern und Enkelkindern ein besseres Leben zu ermöglichen, scheint nichts mehr wert zu sein. Vor all dem, haben die „Querdenker“ gewarnt, nun haben wir den Salat. Mein Vorschlag wäre Kommunikation, miteinander reden, Fragen stellen, zuhören, ausreden lassen, neu anfangen. Andere Meinungen zulassen, denn da könnte ja dann doch etwas dran sein, nach dem jetzt dann doch immer mehr Nebenwirkungen der sogenannten „Impfungen“ zutage kommen. Man benennt das Kind eben auch da nicht gern beim Namen.

Der desolatte Zustand dieses Landes ist nicht mehr zu verleugnen. Kommen wir also ins Handeln, packen es an und beginnen von vorn. Dieses Mal gern einfach und anders. Jeder endlich miteinander, ehrlich, offen, mit einem offenen Diskurs, gern auch kontrovers kann es beginnen. Denn die Kommunikation miteinander ist ebenfalls in einem absolut desolaten Zustand, dass auch das gewollt war, ist vielen heute ebenso klar.

Nach der „Psychologie der Massen“ (Gustav Le Bon) ist einigen ein Licht aufgegangen, ein Geistesblitz, hoffe ich. Ja, ich besitze den Mut, mich meines eigenen Verstandes zu berauben.

Während unsere Rot-Grüne Regierung nicht nur dabei mitgeholfen hat, die EU zu zerstören, somit den Euro, sondern auch ein wunderbares Land in den Ruin treibt, sinkt nicht nur dieses wunderbare alte Schiff, sondern ebenso die Moral und die Geistigkeit.

Ich danke fürs Lesen und selber denken. Vielen Dank an all die wunderbaren Menschen, denn es sind so viele.

Verlieren wir bitte niemals den Mut, erkennen die Zusammenhänge und gehen vorwärts, lassen das Alte hinter uns.

Um Goethe zu zitieren: Stirb und Werde! Neu.

Bianka Friebe

Schwierig, diese Vorzensur

Du kannst Dich ja nun in vielen sozialen Medien bewegen. Bei Facebook gibt es z.B. hier das Portal „Fürstenwalde 4 you“ und das „Käseblatt“. Das erste wird

von eher linken Leuten administriert, das „Käseblatt“ kommt aus dem Umfeld des Bürgermeisters und der Freien Wähler. „Fürstenwalde 4 you“ hat im Wesentlichen so allgemeine Nachrichten verloren, gefunden, mein Lieblingshund. Mit unbequemen Themen tun die sich etwas schwer.

Ein unbequemes Thema ist z.B., dass bei einer aktuellen Umfrage 57 Prozent der Bürger keiner der Parteien Lösungskompetenz zuschreiben. Wenn man diesen diese Grafik einstellt, wird das sofort wegzensiert, im Wiederholungsfalle wirst Du gesperrt. Die Parteigläubigkeit ist ungebrochen. 2023 ist Deutschland in einem extrem schlechten Zustand. Das liegt daran, dass seit 1990 die folgenden Parteien in wechselnder Zusammensetzung in Bund und Ländern regiert haben: CDU, CSU, FDP, Grüne, SPD, Linkspartei. Die AfD hat nicht regiert. Sie kann also für den katastrophalen Zustand dieses Landes nicht verantwortlich gemacht werden. Aber auch ihr wird bei der Problemlösung nur eine geringe Lösungskompetenz von 9 % zugestanden. D.h. mehr als 50 Prozent der AfD Wähler wählen Protest und trauen auch denen nicht zu, die Probleme zu lösen, die andere seit 1990 verursacht haben.

Ein ganzes Bündel von Katastrophen der Bundespolitik zerstört die Leistungsfähigkeit der Kommunen. Wer bei „F4you“ darauf hinweist, wird gelöscht. Die wollen es weder hören noch wahrhaben. Aktuelles Beispiel ist die Gemeinde Freisbach im Westen. Dort ist der komplette Gemeinderat und auch der Bürgermeister zurückgetreten, weil es finanziell nicht mehr geht.

Rund 1,2 Millionen Euro Einnahmen haben die jährlich. Davon geht allein gut eine Million als Umlage weiter an die Verbandsgemeinde Lingenfeld und an den Kreis Gernsheim. Rechnet man die laufenden Kosten für den Kindergarten in Höhe von 380.000 Euro im Jahr hinzu, ist die Einnahmesumme bereits mehr als ausgegeben. Die Gemeinde hat null Mittel für Sanierungen und Investitionen. Die große Politik ist dringend aufgerufen, die finanzielle Situation in den Gemeinden, Ämtern und Kreisen nicht noch weiter zu verschlechtern. Die fehlende finanzielle Ausstattung gefährdet das Selbstverwaltungsrecht nach Artikel 28 Grundgesetz.

Dies ist die Botschaft, die parteitreue Administratoren nicht an die Bürger herantragen wollen. Es kann doch nicht mit den Parteien zu tun haben, dass es Deutschland zunehmend dreckig geht. Doch. Hat es. Die Energiewende ins Nichts, wie sie seit 1998 von allen Regierenden betrieben wird, zerstört jetzt dieses Land. Nordstreamsprengung, weitere Energieverknappung durch Sanktionen, dann Atomaus. Die unqualifizierte Zuwanderung in die Sozialsysteme, wie sie seit 2015 betrieben wird, hat in acht Jahren von keiner Partei eine Lösung erfahren. Die Dekonstruktion dieses Landes insgesamt schreitet in beängstigendem Tempo voran. Der Regenbogen ersetzt die Nationalflagge. Die Parteien sind die Ursache dieser Probleme und kriegen nichts geregelt, außer sich selbst zu bereichern, mit z.B. 690 Millionen jährlich für die parteinahen Stiftungen.

Ihr wundert euch, dass sich viele der 81 Millionen parteilosen Bürger angewidert von der Parteipolitik abwenden? Sie sollten sich fragen, wie man der Schadenstiftung durch Parteien ein Ende setzen kann und wie sich diese 81 Millionen so organisieren können, dass die katastrophale Schadenstiftung durch korrupte Ignoranten ein Ende findet. Neue Parteien werden die Probleme nach Mehrheits-

meinung nicht lösen können. Also müssen alle Bürger ran, wenn sich etwas zum Besseren wenden soll. Es ist euer Leben und eure Zukunft. Ran! Axel Fachtan

Wir haben nicht das Recht, gegen das Volk zu handeln!

Es ist unser zu Hause. Unser Wasser. Und auch unser Wald!

Wir leben hier. Einige sind hier geboren, einige hingezogen. Heimat!

Es kann nicht sein, dass Bundeskanzler Scholz aus seiner Wohnung in Potsdam verkündet: Tesla darf sich erweitern!

Es kann nicht sein, dass Bürgermeister Christiani ohne Absprache mit den Gemeindevertretern Grünheide für die Abwahl von Herrn Bähler vom Wasserverband Strausberg/Erkner stimmt! Ist Herr Bähler im Weg, weil er die Wahrheit sagt? Mut zur Wahrheit! Wer das jetzt nicht hat, wird ganz böse aufwachen!

Es geht nicht mehr darum, wer, wen gut findet! Es geht um unsere Heimat Brandenburg! Um die Turnhallen unserer Kinder. Um das neue Heizkostengesetz! Um eine Gendersprache, die nicht die unsere ist! Um unser Gefühl von Sicherheit. Und das dieser Staat und auch jede Gemeinde oder Stadt, die Pflicht hat, unsere Steuern zum Wohl der Bürger auszugeben!

Energie kann auch in kleinen Gemeinden und Städten bezahlbar sein. Es gibt Lösungen! Die heißen aber nicht Windrad oder Waldrodung für Solar!

Und jetzt? Ich lese „Gaskraftwerk für Tesla, wegen Stromverbrauch?“ Das Klärwerk soll jetzt plötzlich für die Bürger sein! Oder nur für unsere Abwasserabgabe? Und eine Grundschule in Hangelsberg kommt nur, wenn wir Herrn Bürgermeister Christiani für Unsal-Waldrodung zustimmen? Damit ein Investor das Land bebauen darf? NEIN!

Es ist unser zu Hause!

Wir brauchen unser Wasser! Wir brauchen unsere Arbeitsplätze ohne Subventionen und Ideologie! Wir brauchen unsere Turnhallen für unsere Kinder! Wir brauchen Zukunft in unserer Heimat!

Als Volksvertreter haben wir nicht das Recht, gegen das Volk zu handeln!

Kathi Muxel, MdL (AfD)

Kein Arzt wollte mich behandeln!

Es ist Nacht, ich wache auf und spüre einen Schmerz im Kiefer. Ok, nicht schön, aber kein Drama, denke ich noch! Schmerzmittel hatte ich ja zur Verfügung. Am Morgen erstmal pflichtbewusst zur Arbeit gefahren.

Eine Liste mit Zahnärzten hatte ich mir schon geschrieben, da meine liebe Zahnärztin in ihren verdienten Ruhestand gegangen ist.

Neben dem Versorgen der Pferde, Ausmistern etc. versuchte ich, den einen oder anderen Zahnarzt zu erreichen.

Fehlanzeige. Urlaub, keine Zeit, keine neue Patientenaufnahme möglich.

Unterdessen war mein Kiefer angeschwollen, laut der 116 117-Seite also ein Notfall. Schmerzgeplagt fuhr ich nach Hause. Gelbe Seiten sollten es dann richten.

Weiter ging der Anrufmarathon. Im Umkreis von schlappen 30 km wollte mich niemand behandeln.

Die Ausreden vielfältig...

Mit jeder Menge Frust wählte ich nun die 116 117. Über 30 Minuten Bandsage, es nervte zusätzlich zum Nervenschmerz.

Dazu kam, dass nun auch noch das Wo-

Leserkarikatur von Siegfried Biener



chenende vor der Tür stand. Was nun? Abwarten? Noch mehr Schmerzmittel schlucken? Nicht einmal der „Notdienst“ war zu erreichen...

Da kam mir doch die Werbung aus Polen in den Sinn. Schnell Google befragt und die Telefonnummer der Zahnklinik in Slubice notiert.

Ein Anruf, deutsche Sprache kein Problem und schon hatte ich drei Stunden später einen Termin. Da Zahnarzt nicht so meine Welt ist, war mir etwas komisch zumute. Aber der Schmerz war schlimmer. Also los!

Es erwartete mich ein freundliches Team, die Formalitäten erledigten sich schnell, alles auf Deutsch. Der Zahnarzt nahm mich persönlich in Empfang. Modernste Technik, jederzeit eine Dolmetscherin zur Stelle und ein ruhiger, vorsichtiger Zahnarzt. 45 Minuten behandelte er meinen Zahnnerv und zu keiner Zeit fühlte ich mich unwohl. Ja, ich war begeistert und dann auch endlich schmerzfrei.

Die Rechnung von ca. 140 Euro hab ich mit Karte gezahlt. Rechnung bekommt nun die Krankenkasse, die auch erstaunt über meine Erfahrung war.

Fazit: Sollte ich jemals wieder in solch eine Situation kommen, dann spare ich mir den ganzen Aufwand und fahre gleich in die Ul. Piska 13 in Slubice. Oder, wenn alles klappt mit der Krankenkasse, dann werde ich wohl Stammgast dort.

Herzlich willkommen im besten Deutschland aller Zeiten! Und „Danke“ an unser perfektes Gesundheitssystem!

Stephanie Winter

CDU/CSU – Der Witz des Jahrzehnts

Das Suppenkasperle der Unionsparteien, Friedrich Merz, geriert sich nur allzu gerne als „wahre Alternative“ zu den Ampelparteien. Dabei hatte seine Union zuvor eine gefühlte Ewigkeit mit der SPD unser Land arm- und kaputtregiert. Unter der demagogischen Allmacht der Raute des Grauens Angloamerikana Merkel wurde Deutschland heruntergewirtschaftet und zum Geldautomaten der Welt degradiert. Zu alledem verfügte die Bundesglücke in den Jahren 2015/16 die Flutung unseres Landes mit Asylanten.

Dass das alles unserem Lande schaden würde, war offenbar von vornherein mutwillig geplant. Dazu kam noch die sogenannte Corona-Krise, mit der Deutschland nochmals so richtig und „nachhaltig“ als einstige Wirtschaftsation geschädigt wurde. In diesem Zusammenhang war ebenso von Anfang an klar, dass die Kosten im Gesundheitswesen explodieren. Kein Wunder, wenn Millionen Migranten plötzlich Kostgänger unserer Sozialsysteme werden, ohne dass sie je einen Cent einbezahlt haben. Die Praxis bis heute zeigt deutlich, dass auch zukünftig von diesen Migranten kaum ein Beitrag zu erwarten ist. Besonders die Einführung der sogenannten Gesundheitskarte hat ihnen das deutsche Gesundheitswesen als Beute offenbart. Während weiterhin hunderttausende deutsche Bürger als ehemals Selbstständige sich eine Krankenversicherung nicht leisten können und die gesetzlichen Kassen ihnen verwehrt bleiben, werden Migranten einfach in das Leistungssystem manövriert.

Nebenbei haben unzählige Fehlentscheidungen, das Schüren von Hysteriewellen und der diktatorische Wille zur Durchsetzung der Impfpflicht während der Coronakrise zu Milliardenkosten geführt. All das mit verantwortet und verursacht durch die „bürgerliche“ CDU/CSU. Doch nun fordert die „Oppositionspar-

tei“ eine deutlich stärkere Kostenbeteiligung der versicherten Bürger. Natürlich sind davon nur die zahlenden „schon länger hier Lebenden“ – heißt: indigene deutsche Bürger – betroffen! In diesem Zusammenhang spricht der gesundheitspolitische Sprecher der Union im Bundestag, Tino Sorge, davon, dass „... die weitverbreitete Flatrate-Mentalität in der ... Krankenversicherung beendet (werden muss)!“

Genauso, wie die an Volksverachtung kaum zu überbietende Forderung nach Anhebung des Rentenalters in Deutschland auf 70 Jahre und mehr, während deutsche Steuergelder eine frühe Verrentung in den Südländern finanzieren, ist auch der neueste Streich mit der geforderten höheren Selbstbeteiligung in der GKV ein weiteres Indiz für die Unfähigkeit der Unionsparteien. Wenn dem Rumpelstilzchen der CDU, Linnemann, nichts weiter einfällt als die alten Schreckkamellen, kann er mit samt seinem Suppenkasperle Merz gleich gehen. Deutschland wird es ihnen danken. Gott vergelt's!

Ingolf Schneider

Frieden für alle

Lieber Michael Hauke, vorab herzlichen Dank für Ihre unermüdliche Aufklärungsarbeit.

Inzwischen kennen wir die Pläne einer kleinen Gruppe von Wesen, die nach Macht, Reichtum, Bevölkerungsreduzierung und totaler Kontrolle streben.

Um dies zu erreichen, bedienen sie sich einer Urangst, der Todesangst des Menschen.

Wir beobachteten seit Anfang 2020, dass der Großteil der Bürger in Angst vor einer Krankheit erstarnte und folgsam war. Der kleinere Teil, der schon im Erkennungsmodus war, verfiel in Angst vor den Plänen des WEF, der WHO, den Gewaltübergriffen der Polizei und den schockierenden Nachrichten die Zukunft betreffend.

Seit mehr als drei Jahren beobachten wir, dass die Schauerszenarien kein Ende nehmen. Da wird wieder Angst geschürt vor Krieg, Klima, neuen Krankheiten, Blackout, Energiekrise usw. Es geht immer nur um Angst und Gefügigkeit. Denn wer Angst hat, der kann nicht aus dem Herzen leben und denken.

Angst lässt unseren Körper in niedriger Frequenz schwingen, und dies führt leider auch zu physischen und psychischen Beeinträchtigungen.

Wir haben also erkannt, was geplant ist, können uns vorbereiten, uns vernetzen und zu den „Angeboten“ – Pikserien, Masken, Tests, Zahlungen mit digitalen Mitteln, Überwachung im Internet (Nutzung VPN), Nachrichtenkonsum, Frühsexualisierung, Genderkram u.v.m. – einfach freundlich „Nein danke“ sagen und leben.

Wir dürfen nun, mittels unseres Wissens, die vorgegaukelte „Realität“ ohne starke Empfindungen lächelnd beobachten.

Wenn immer mehr Menschen aus der Angst kommen und Freude, Liebe, Verständnis in die Welt tragen, wird das böse Spiel wie ein Kartenhaus zusammenbrechen. Davon bin ich überzeugt.

Denn: Wie innen so außen, die Realität

folgt der Aufmerksamkeit. Lebe ich Frieden und Liebe?

Was denken wir? Denken wir selbst?

Liebe Mitbürger, wir haben es in der Hand, wohin wir unsere Aufmerksamkeit richten und welche Energie wir senden.

Deshalb habe ich meine erste Versammlung in Storkow am Mittwoch, 30. August 2023 angezeigt. Bei Interesse soll dies fortan jeden Mittwoch stattfinden.

Die Versammlung beginnt mit dem Treffen um 17:45 Uhr. Es folgt ein fröhlicher Umzug mit positiven Bannern, Schildern, Luftballons usw. (Eure Kreativität ist gefragt) bis zum Marktplatz zurück. Das Thema der Versammlung lautet: „Frieden, Freude, Liebe und Menschheitsfamilie“

Es soll vor allem um Überwindung der Spaltung, Frieden, positive Energie für unsere Heimat und die Möglichkeit zur analogen Vernetzung gehen. Lasst uns Freude und Dankbarkeit zum Ausdruck bringen: Dass wir auf dieser wunderschönen Erde leben dürfen, dass wir wunderbare Familien, Freunde und Nachbarn haben, das wir Respekt und Ehrfurcht vor älteren Menschen haben, das wir unsere Kinder schützen, die uns zeigen, wie man in Fröhlichkeit hoch schwingt. Wie soll unsere lebenswerte Welt aussehen? Lasst uns jeden Mittwoch ab dem 30. August all unsere positiven Herzenswünsche auf die Straße tragen.

Es wäre schön, wenn sich Mitfahrergemeinschaften bilden würden. Viele wundervolle Menschen in den Dörfern oder von weiter her könnten Unterstützung benötigen.

Ich freue mich auf viele Herzensmenschen!

Gabi Müller

Corona-Status

Es ist still geworden beim Thema Corona. Doch die Stille ist trügerisch. Hinter den Kulissen herrscht reges Treiben.

1) Gerichte haben gegenwärtig viele Klagen von Impfgeschädigten gegen die Impfstoffhersteller zu bearbeiten. Dabei sind die Geschädigten ganz klar im Nachteil. Sie müssen/können Prozesskostenhilfe beantragen, währenddessen die Bundesrepublik Deutschland für den Impfhersteller eine unbegrenzte „Kostenübernahme“ tätigt, denn nach dem Geist der (für die Öffentlichkeit geschwärzten) Verträge muss die Bundesrepublik jeden Schaden von der Pharmaindustrie fern halten! Kommt es wider Erwarten (die Impfhersteller leugnen natürlich die Kausalität und verfügen über gute Gutachter und Anwälte) zu einem Vergleich, so entscheidet die Bundesrepublik Deutschland nicht nur über einen solchen Abschluss, sondern auch über dessen Höhe! Zur Erinnerung: In Deutschland gibt es keine Produkthaftung. Der Staat muss ferner vertragsgemäß die Impfhersteller z.B. durch Beauftragung von Experten oder durch Beschaffung von Informationen oder Unterlagen bei der Prozessführung aktiv unterstützen!

Wie das z.B. konkret gehandhabt wird, teilt eine Anwaltskanzlei aus Düsseldorf mit (der WDR berichtete darüber). Ihre Klientin ist eine ehemalige Leistungsturnerin und sitzt nach der mRNA-Impfung mit 18 Jahren im Rollstuhl. Sie leidet

seitdem an „Myasthenia Gravis“, einer Autoimmunerkrankung. Ihr Impfschaden ist zu 100% behördlich anerkannt. Sie musste beim Landgericht Wuppertal Prozesskostenhilfe für die Klage gegen BioNTech beantragen. Diese ist in Deutschland auf einen Streitwert von 50.000 Euro bei reduzierten Gebühren gedeckelt. Ihre Ansprüche dürften aber über 400.000 Euro hinausgehen, da ihr Leben durch Schwerbehinderung ruiniert ist. Das wird schwierig für die Betroffene, denn die CMS-Kanzlei vertritt den Staat auf (Kosten des Steuerzahlers, s.o.) gegen die Forderungen der Impfgeschädigten. CMS ist eine Internationale Wirtschaftskanzlei, hat etwa 8.000 Mitarbeiter und einen Umsatz von 1,4 Mrd. Euro und nimmt in Deutschland Platz 2 der umsatzstärksten Kanzleien ein. Es dürften „mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit“ (gern gebrauchter Wortlaut in der Medizin) die meisten Ansprüche als unberechtigt abgelehnt werden. Sollten dennoch einige wenige Klagen der Impfgeschädigten erfolgreich sein, so zahlt vertragsgemäß der Steuerzahler „die Zech“ (Gerichtskosten, üppige Anwalts-honorare, Entschädigung), nicht etwa die dekorierten Impfhelden aus Mainz!

Ein weiteres Problem besteht darin, dass das Post-Vac-Syndrom im Gegensatz zu Long-Covid nicht als Erkrankung anerkannt ist, d.h. für die Impfgeschädigten übernehmen die Krankenkassen nicht die Behandlungskosten. Unser „Minister der Herzen“/Gesundheitsminister begründet das damit, dass es keine belastbaren Zahlen zum vielseitigen Post-Vac-Syndrom gibt, versprach aber, sich kümmern zu wollen. Eine Anerkennung des Post-Vac-Syndroms als Erkrankung würde aber die Glaubwürdigkeit der angeblich nebenwirkungsfreien Impfung mit mRNA-Impfstoffen weiter erschüttern. Es bleibt die Frage, ob sich die Impfwilligen oder zur Impfung genötigten Personen hätten impfen lassen, wenn sie eine sachgerechte Aufklärung erhalten hätten? Diese Aufklärung kann es bei der Massenabfertigung in den sog. Impfzentren nicht gegeben haben, zumal es in den ersten 2 Jahren der Impferei keine gesicherten Erkenntnisse zur Wirksamkeit und Verträglichkeit gegeben hat/geben konnte. Wenn man den Impfingen gesagt hätte, dass es sich um bedingt/notzugelassene Impfstoffe handelt, dass schwere Nebenwirkungen bis hin zum Tod eintreten können, dass Dr. Robert W. Malone als Entwickler der mRNA-Technologie vor einer Anwendung beim Menschen gewarnt hat, dann wären wohl nicht 192 Mill. Impfdosen in Deutschland verabreicht worden. Ohne eine ausreichende Aufklärung ist eine Impfung schlicht eine Körperverletzung und damit juristisch gesehen eine Straftat. Das könnte sehr wichtig für Impfgeschädigte sein.

Hoffnung macht die gerichtliche Verfahrensweise mit der Klage einer 33-jährigen Frau aus Oberfranken. Sie hatte sich am 10.03.21 mit dem bedingt zugelassenen Präparat Vaxzevria (AstraZeneca) des britisch-schwedischen Unternehmens impfen lassen, erlitt danach eine Darmvenenthrombose, fiel ins Koma und ein Teil des Darms musste entfernt werden. Im Arztbrief heißt es: „Komplette Thrombosierung des mesenterialvenösen Stromgebietes bis in die Leberpforte“. Da dieser Impfstoff erst am 31.10.22 seine Zulassung bekam (also nach 1,5 Jahren!!), konnten unmöglich gesicherte Erkenntnisse zu Nebenwirkungen vorliegen und eine fundierte Aufklärung vollzogen werden. Das Oberlandesgericht Bamberg will nun ein Sachverständigen-Gutachten einholen. Immerhin geht das in die rich-

Grundgesetz Artikel 5 (1)

„Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.“

Jeder hat das Recht, einen Leserbrief zu schreiben: info@hauke-verlag.de

tige Richtung. Nochmals zur Begrifflichkeit: Eine bedingte Zulassung wird mit Auflagen für den Hersteller erteilt, der vor der ordentlichen Zulassung Daten zur Wirksamkeit und Verträglichkeit vorlegen muss!

2) Gerichte haben gegenwärtig auch viel mit Betrug während der Corona-Hysterie zu tun. Allein in Berlin laufen mehr als 14.000 Betrugsverfahren im Zusammenhang mit Testzentren oder Corona-Hilfsgeldern. Nach Einschätzung des Landeskriminalamtes wurde es Betrügern zu einfach gemacht. Das bestätigt wieder einmal die These: In jedem Chaos liegt eine Chance!

3) Der Bundestag hat inzwischen dem Pandemie-Vertrag mit den Stimmen der Regierungsparteien, der CDU und der Linken zugestimmt, der im Mai 2024 mit der WHO abgeschlossen werden soll. Das gestattet der WHO, nach ihrem Belieben eine Pandemie zu verkünden und entsprechende Maßnahmen festzulegen, diese durch Experten-Teams in den Vertragsstaaten zu kontrollieren und ggf. Strafen zu verhängen. Die Staaten, die diesem Vertrag beitreten, geben also ihre Souveränität auf! Dadurch wird der Traum des 1. Generalsekretärs der WHO (Trygve Halvdan) wahr, alle gesundheitlichen Probleme in den Mitgliedsländern auf seine Weise zu regeln. Der geplante digitale Impfpass ist einer der Bausteine für dieses Vorhaben! Zur Erinnerung: Die WHO (gegründet 1948 mit Sitz in Genf) ist keine demokratisch gewählte Institution, sondern eine zu rund 80% von Lobbyisten (z.B. Gates, Rockefeller) und zu lediglich 20% von den 194 Mitgliedsstaaten finanzierte Organisation. Die WHO als quasi Verkaufsbüro von Big Pharma wird – wie schon bei Corona – für märchenhafte Gewinne der Impfstoffhersteller sorgen. Siehe auch mein Beitrag in Ausgabe 09/23 vom 26.04.23. Wie wurde doch auf der diesjährigen WEF-Tagung in Davos so schön gesagt: „Die Pandemie ist noch nicht vorbei“ (Bundeskanzler Scholz) und „Corona wird nie vorbei sein, aber beherrschbar.“ (Prof. Montgomery, Vorsitzender des Weltärztebundes).

Also – frisch ans Werk, um wieder die „exorbitanten Gewinne“ (gemäß K. Lauterbach) zu erzielen: BioNTech will laut dpa-Meldung im September 2023 seinen angepassten Impfstoff gegen die Corona-Variante XBB.1.5 auf den Markt bringen, vorbehaltlich einer Zulassung – aber daran wird es ja erfahrungsgemäß nicht hapern! Nicht umsonst hat Big Pharma seine Lobbyisten in den Entscheidungsgremien postiert!

Es wird mit Sicherheit nicht die letzte Corona-Variante sein, und die Zeit drängt für BioNTech. Umsatz und Gewinn sind im 1. Halbjahr 2023 mit 1,4 Mrd. bzw. 311,8 Mill. Euro mächtig eingebrochen – im 1. Halbjahr 2022 waren es noch 9,57 bzw. 5,37 Mrd. Euro, wie Pressemeldungen zu entnehmen ist.

Man darf gespannt sein, mit welchen Mitteln diesmal das Grundgesetz als Grundlage unserer freiheitlich-demokratischen Rechtsordnung ausgehebelt wird. Geht es wieder um die Missachtung der Würde des Menschen, Nötigung, Lockdowns, der Redefreiheit, des Demonstrationsrechts und der Unverletzlichkeit der Wohnung – um nur einige Beispiele zu nennen?

4) In den offiziellen Medien gibt es zaghafte Versuche, das Corona-Geschehen und das eigene Versagen aufzuarbeiten. Das erinnert mich an den Herbst 1989. SEDisten (= Menschen, die aus Karrieregründen in die SED eintraten) teilten am sog. „Schwarzen Brett“ mit, dass sie zum Parteieintritt überredet wurden und geschwiegen haben, wo es nicht ange-

bracht war. Geht es wirklich um eine ernsthafte Aufarbeitung? Leider wurden alle mutigen Menschen diffamiert, eingeschüchtert, in ihrer Existenz bedroht und kriminalisiert, die sich der Corona-Diktatur widersetzen. Mit allen Mitteln wurde versucht, ihnen ihre Würde zu nehmen (kennen wir schon aus der deutschen Geschichte!). Diese ausgegrenzten Menschen haben nicht vergessen, wie sich führende Politiker und Personen, die man aus Fernsehsendungen kennt, förmlich in der Verunglimpfung von Ungeimpften überboten. Eine kurze Zusammenfassung gab Herr A. Mielke in der Berliner Zeitung vom 02.11.2022 – Zitat (zur Erinnerung): Tübingens OB Boris Palmer regte Beugehaft für Ungeimpfte an. „Konsequenz ausgrenzen“, forderte Haftspezialist Uli Hoeneß. Ex-Saar-Premier Tobias Hans beschied der Zielgruppe: „Ihr seid jetzt raus aus dem gesellschaftlichen Leben.“ Die Zeit informierte: „Eine Diskriminierung von Ungeimpften ist ethisch gerechtfertigt“. Denn „Beklopfte“ (Johachim Gauck) würden die „Gesellschaft in Angst und Schrecken“ (Stephan Weil) versetzen, sie „egoistisch, zynisch und menschenverachtend“ (Jörg Kachelmann) „in Geisellhaft“ (Günther Jauch) nehmen. Jeder Ungeimpfte sei, so Ex-FDP-Politiker Rainer Stinner, ein „gefährlicher Sozialschädling“. Zitatende. Nicht zu vergessen die Äußerungen von Ministerpräsident Markus Söder: „Die wahre Freiheit ist nur durch Impfung zu erlangen“ (als ein Berliner Berufsschullehrer daraus ableitete „Impfung macht frei“, wurde er suspendiert) oder „Die STIKO (ständige Impfkommision) sollte endlich ihre Blockadehaltung gegen die Impfung von Kindern aufgeben“ (was sie auch tat, nachdem in der Presse eine „Reform“ der STIKO gefordert wurde). Reform bedeutet neuzeitlich nichts Gutes!

Dr. H.-J. Graubaum

Stromnetz nicht ausreichend für Wärmepumpen

Erforderlicher Netzausbau macht Strom noch teurer.

Die Bundesregierung will mit dem neuen Gebäudeenergiegesetz einen kompletten Umbau der Wärmeversorgung in Deutschland vorschreiben, der vielen Menschen schon das ganze Jahr über Angst gemacht hat. Der Landtagsabgeordnete Dr. Philip Zeschmann (BVB/Freie Wähler) erhielt nun die Antwort der Landesregierung auf seine parlamentarische Anfrage „Wie realistisch ist eine weit überwiegende Nutzung von Wärmepumpen als Heizungsanlagen in Brandenburg?“ Denn kaum eine andere Heizungsart erfüllt die Anforderungen des Gesetzes.

Wie aus der Antwort der Landesregierung klar hervorgeht, fallen klimaneutrale Holzpellettheizungen als Massenzulassung aus: „Eine Analyse im Jahr 2006 hat für den Markt Brandenburg ergeben, dass die verfügbaren Holzressourcen den Bedarf der Holzverbraucher nicht decken können.“ Weitere Alternativen zur Wärmepumpe will oder kann die

Landesregierung nicht nennen. Offizielle Begründung: Sie kenne das Gesetz ja noch nicht. „Die Landesregierung mogelt sich um eine Antwort herum, weil das über die Medien hinlänglich verbreitete Gesetz formal noch vom Bundestag final beschlossen werden muss. Aber die Bürger müssen das Gesetz befolgen und brauchen dringend Antworten“, so Zeschmann.

Bisher werden gerade einmal 3,47 % der Haushalte in Brandenburg mit einer Wärmepumpe beheizt. Und deren Strombedarf ist erheblich. Die Landesregierung gibt folgende Durchschnittswerte an: Bei Neubau ca. 4,7 kW (elektr.), bei teilsanierten Einfamilienhäusern ca. 9,5 kW (elektr.) und bei unsanierten Einfamilienhäusern ca. 12,3 kW (elektr.). „Im Gegensatz zu anderen Elektrogeräten in den Haushalten laufen diese Anlagen bei kalter Witterung ununterbrochen – und das dann zukünftig in fast allen Haushalten gleichzeitig. Wohngebiete würden zukünftig erheblich mehr Leitungskapazität benötigen als derzeit installiert.“ so Zeschmann.

Doch die Frage, ob die Stromnetze überhaupt der Belastung standhalten könnten, beantwortet die Landesregierung nicht. Sie weiß nicht einmal, welche Leitungskapazitäten je Haushalt in den 80ern, 90ern und 2000ern für Wohngebiete verbaut wurden. Ab 30.04.2024 hätten aber die Verteilnetzbetreiber einen Netzausbauplan vorzulegen und alle zwei Jahre zu erneuern. Zeschmann dazu: „Die Bundesregierung beschließt de facto eine Pflicht zum Einbau von extrem teuren Wärmepumpen, aber niemand weiß, ob die Leitungen dafür ausreichen. Die Netzbetreiber sollen per Gesetz überall ausbauen, bis es reicht. Über die Höhe der anfallenden Kosten schweigt die Landesregierung. Offensichtlich hat niemand eine Abschätzung vorgenommen.“

Die enormen Kosten für diesen großflächigen Ausbau tragen dann die Bürger, so die Landesregierung: „Ein eventuell notwendiger Netzausbau wird über die Netzentgelte refinanziert. Die Netzentgelte sind Bestandteil des Strompreises und werden von den Verbraucherinnen und Verbrauchern mit der Nutzung der Stromnetze gezahlt.“ Wer jetzt denkt: „Für die Windkraft und Photovoltaik muss das Netz doch ohnehin ausgebaut werden, sind ja keine Extrakosten“, der irrt. Denn der Ausbau für Windkraft und Photovoltaik betrifft vor allem die Fernleitungen und das Hochspannungsnetz. Die Wärmepumpen benötigen hingegen vor allem mehr Kapazitäten in den lokalen Verteilernetzen, etwa im Niederspannungsnetz in unseren Wohnstraßen.

Die Netzentgelte – die schon jetzt rund 25 % des Strompreises ausmachen – werden also noch mehr in die Höhe schießen als ohnehin schon. Für Zeschmann ein Unding: „Das Bundesgesetz, das die Bürger faktisch zur Nutzung von Strom zu Heizzwecken verpflichtet, sorgt gleichzeitig dafür, dass dieser zwangsweise verwendete Strom nach der Preisverdopplung in den letzten Jahren noch erheblich teurer wird. Dabei hat Deutschland bereits jetzt die höchsten Haushaltsstrompreise der Welt! Und diese laufenden, hohen Kosten kommen dann noch zu den enormen Umbaukosten der Häuser hinzu. Das Ge-

bäudeenergiegesetz ist unsoziale Klimapolitik mit der Brechstange! Noch mehr Menschen als jetzt schon werden ihre Nebenkostenrechnungen nicht mehr zahlen können. Zusätzlich werden vielen Familien und Rentnern mit kleinem Einkommen/Rente ihre Häuser verlieren, weil sie sich die Investition in die Wärmepumpe und die damit zumeist erforderliche Sanierung samt Umbauten nicht leisten können, ebenso wenig wie die immer weiter steigenden laufenden Kosten über weiter explodierende Strompreise.“

Zeschmann will an der Sache dranbleiben. „Sobald das Gesetz komplett beschlossen ist, werden wir die Landesregierung erneut fragen, was die Menschen machen sollen, die keine Anschlussmöglichkeit an Nah- oder Fernwärme erhalten können und für die weder Wärmepumpe noch Pelletheizung infrage kommt. Mal sehen, ob die Landesregierung dann eine Antwort kennt. Oder ob sie ebenso ratlos dasteht, wie die betroffenen Bürger.“

Für die BVB/Freie Wähler-Fraktion ist klar: Das faktische Verbot bestimmter Heizungstypen verursacht große Probleme und nicht vertretbare Kosten. Die Wahlfreiheit bei Heizungen muss erhalten bleiben!

**BVB/Freie Wähler-Fraktion
im Landtag Brandenburg**

Klasse Karikaturen!

Mal ganz kurz gesagt – die Karikaturen von Siegfried Biener sind wirklich ganz große Klasse! Zeitgeschehen, wie ein Spiegel unseres Selbst, wo sich jeder betrachten und auch erkennen kann. Mit wenigen Strichen gemacht, die uns die Gegenwart und auch eine mögliche Zukunft – wie auch bereits schon selbst Erlebtes, Vergangenes zeigen. Und dass auf eine sehr lustige und sehr intelligente Art. Wo sich unsere Dusseligkeit dann auch schon selbst am Überholen ist. Mit einer Realität, die sich noch dümmere zu gestalten weiß als wir sie schon alle kennen. Weshalb ich auch manchmal gar nicht so blöd denken kann, wie es vonnöten wäre, um das mir Dargebotene zu verstehen. Weshalb ich auch beim „Wasserhuhn“ (Nr. 15/23) eine ganze Zeit gebraucht habe. Aber hinterher gleich umso mehr lachen musste. Doch bei einer Karikatur (Nr. 13/23) ist mir das Lachen im Halse fast stecken geblieben.

Denn einerseits hatte ich am Abend zuvor einen Beitrag gesehen, wo es Krankenhäusern bereits schon unmöglich ist, sich ihrer vielen pflegebedürftigen, älteren und alleinstehenden Menschen auch wieder zu entledigen. Weil Pflegeheime, wohl nur noch die „Pflegefälle“ aufnehmen, die sich noch selber waschen, anziehen, bewegen, auf Toilette gehen und auch selber Nahrung aufnehmen können – also kurz gesagt – die noch 100 Klammern zügel schafften und auch täglich noch einen Marathon laufen! Und die auch so viel Anstand besitzen, bevor sie den Pflegekräften durch einen steigenden Hilfebedarf lästig werden, alternativ dazu bereit sind, rechtzeitig zu sterben! Und ich andererseits auch schon das Vergnügen hatte, in diese Richtung hin Erfahrungen sammeln zu dürfen. Und in dem ganz besonderen Fall, als ein damals nicht Krankenversicherter! „Die ja auch alle Dreck und Abschaum sind.“ Denn genauso fühlte ich mich behandelt. Und sicherlich auch verdientermaßen! Denn ich bin dort weder jemandem blöd gekommen, noch kannte ich dort jemanden. Doch zu allererst musste ich für

bitte blättern Sie um!

Der Amtseid

„Ich schwöre, dass ich meine Kraft dem Wohle des deutschen Volkes widmen, seinen Nutzen mehren, Schaden von ihm wenden, das Grundgesetz und die Gesetze des Bundes wahren und verteidigen, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde. So wahr mir Gott helfe.“

(Der Wortlaut des Amtseides des Bundespräsidenten, des Bundeskanzlers und jedes Bundesministers. Der Eid kann auch ohne religiöse Formel gesprochen werden.)

weiter von der vorigen Seite

eine Anzahlung 1.000 DM organisieren. Sonst hätten die nämlich keinen Finger für mich krumm gemacht! Da war der Krankentransport ja fast schon human. Wenn die mir vorher gesagt hätten, dass ich für knapp 10 Kilometer fast 700 DM zahlen muss, dann wäre ich bestimmt zum Krankenhaus gelaufen, mit einer entzündeten Bauchnaht, aus der blutiger Schmadder heraus geflossen kam. Wobei mir dann so eine Art „Besen- oder Gerümpelkammer“ als „OP-Saal“ diene! Und ein Mülleimer, schnell abgedeckt mit einem weißen Laken, als Ablageplatz fürs OP-Besteck! Und eine scheinbar sehr stumpfe Schere zum Aufschneiden der Bauchnaht! Und auf meine Zähne, auf die ich beißen durfte, als so eine Art von Narkose!

Also alles elitäre Vergünstigungen, die ein krankenversicherter Patient so jedenfalls niemals bekommen hätte. Und da ich hierbei vor Schmerzen dann auch gebrüllt habe wie ein richtiger Löwe, machte der „Chirurg“ dann Anstalten, ein richtiger Mensch zu werden, und sagte: „Mist! Jetzt müssen wir den auch noch im OP-Saal operieren!“ Mein Gott, was habe ich mich geschämt – für diesen „Arzt“! Und nach drei Tagen Aufenthalt hatte ich von denen dann auch genug ihrer „Fürsorge“. Und ich will mir auch gar nicht erst vorstellen, wenn ich wie die anderen Patienten, auch zu essen und trinken bekommen hätte. Denn mit offener Bauchwunde und einer mir weggenommenen „Ente“ war der schmerzbesetzte Weg über den langen Flur bis zur Toilette, dann doch ein sehr weiter!

Und da ich auch heutzutage noch immer das Gefühl habe, denen etwas schuldig zu sein, wäre ich gerne bereit, es diesen Leuten auch zurückzuzahlen. Und selbstverständlich auch mit Zins und Zinseszins!

Eine Krankenschwester vom DRK hat mich zu Hause dann gesund gepflegt. Sie hat hierbei den Hippokratischen Eid tausendmal besser vorgelebt hat als es dieser „Arzt“ noch nicht mal im Traum gekonnt hätte. Weshalb mein Mitleid auch den ca. 400.000 Menschen gilt, die noch immer ohne KV leben müssen. Weshalb unsere Regierung da auch endlich mal nachbessern sollte!

Denn auch wenn Karikaturen sehr lustig sind, so zeigen sie uns doch immer auch das Übel an, und auch den Wunsch nach Änderung!

Sonst heißt es nämlich wirklich irgendwann: „Die Galle – Selbst ist der Mann!“ (Siegfried Biener)

B. Ringk

DDR-Verharmloser

Sehr geehrter Herr Hauke, betrifft: Leserforum Ausgabe 17/23 vom 16.08.23. Auch hier haben wir einen DDR-Verharmloser. Er schreibt: „Für mich als DDR-Ex-Kind unvorstellbar, dass Kinder durchgeschleppt werden.“ So etwas gab es sehr wohl in der DDR. Hier verherlicht der Herr Dittrich die DDR-Schulzeit und bemängelt jetzt Haltung vor Leistung. Wenn er das Jetzt beobachtet, dann weiß er, woher. Ein westdeutscher Staat konnte sich solche Machenschaften nicht leisten. Hauptsache Parteibuch in der Tasche und SED-Bonbon am Revers, dann war Fachkompetenz egal.

Mich ärgert das immer wieder, wenn solche Darstellungen kommen und die nachfolgende Generation oder andere Unkundige so etwas lesen.

Reingard Emmi Hoffmann

Klimaschutz lohnt sich

Sehr geehrter Herr Hauke, falls Sie schon immer einmal wissen wollten, was „rechtsextrem“ ist, dann kann Ihnen die Nachrichtenagentur Reuters (Großbritannien) helfen: Es ist der Gedanke, das Recht auf Bargeld und Barzahlung in die Verfassung zu schreiben, so wie es in Österreich geplant ist. Der „Kampf gegen Rechts“ mutiert so im Handumdrehen zum Kampf gegen das Bargeld. Bürger, die Bargeld verwenden, lassen sich viel schwerer überwachen und bevormunden. Das ist den selbsternannten Herren der Welt natürlich ein Dorn im Auge, Bargeld muss weg, programmierbares Zentralbankgeld mit eingebautem Verfallsdatum muss her. Das treibt schon heute bemerkenswerte Blüten. So weigert sich eine Bank in Norwegen, einem völlig unbescholtenen Handwerker sein Guthaben in bar auszuzahlen, weil er nicht sagen möchte, was er damit machen und wem er es geben will. Angeblich würden das die Gesetze zur „Terrorismusbekämpfung“ verlangen. Terroristen, z.B. der „Islamische Staat“, werden bekanntlich nicht von der CIA ausgebildet und finanziert, sondern von norwegischen Handwerkern. Und – wer weiß? – ganz sicher auch von Ihnen und mir. Die EU hat ja auch schon drastische Bargeldgrenzen eingeführt – weshalb Österreich überhaupt erst auf seine „rechtsextreme“ Idee gekommen war.

Unsere ukrainischen Freunde, die zwar mit Hakenkreuzen und SS-Runen tätowiert aber keinesfalls rechtsextrem, sondern Freiheitskämpfer sind, beschießen neuerdings im Schwarzen Meer zivile Schiffe, darunter auch einen russischen Öltanker. Die grüne Ökopartei jubelt dazu. Umweltschutz war gestern. Wahrscheinlich wurde er als rechtsextrem erkannt. Außerdem hat man inzwischen wichtigere Betätigungsfelder entdeckt, z.B. die Wirtschaftspolitik. In weniger als zwei Jahren hat Habeck gewichtige Erfolge vorzuweisen: Deutschland ist laut Weltbank wirtschaftlich auf Platz sechs abgestiegen, pikanterweise hinter (!) Russland, das nun auf Rang fünf aufgestiegen ist und das Baerbock doch so gerne ruinieren wollte. Dafür werden unsere ukrainischen Freunde nun uns (!) ruinieren. Sie haben verkündet, dass sie den Erdgastransit aus Russland nach Europa, der immerhin noch ein Drittel des Bedarfs ausmacht, beenden werden. Damit verlieren sie zwar ein paar Milliarden Euro an Transitgebühren, aber hej, wen kümmert das: deutsches Steuergeld fließt ja reichlich nach, eingespart u.a. bei der Krankenhausfinanzierung, dem Wohngeld und der Kindergrundsicherung. Das Durchschnittsvermögen der Deutschen ist – anders als das der Russen – um 5,6% gesunken. Aber keine Sorge, bei den Superreichen liegt Deutschland immer noch auf Platz 3! Als „superreich“ gilt laut UBS und Credit Suisse, wer mehr als 500 Millionen US-Dollar sein Eigen nennt. Unser Freund Selenskij, der uns gerade den Gashahn abdreht, gehört demnach auch dazu, sein Vorgänger Poroschenko sowieso. Die Solidarität mit der Ukraine hat sich also voll gelohnt. Wenigstens für ihn – und unsere Superreichen natürlich. Dafür friert man im Winter doch gern!

US-Senator Mitch McConnell sagte dazu (übersetzt): „Lassen Sie mich zu-

nächst sagen, dass wir in diesem Krieg keinen einzigen Amerikaner verloren haben. Das meiste Geld, das wir im Zusammenhang mit der Ukraine ausgeben, wird in den USA ausgegeben, um moderne Waffen nachzuliefern. Es schafft also Jobs hier in den USA und verbessert unser eigenes Militär für das, was vor uns liegen mag.“ Dabei helfen wir Deutschen doch gerne! Jedenfalls solange wir noch können, die Zahl der Firmenpleiten lag im Juli satte 23,8 % über dem Vorjahresmonat. Und wer noch nicht pleite ist wandert aus, z.B. nach China.

Und weil das auf Dauer Ärger geben muss, baute Steinmeier in seiner verlogenen Sonntagsrede ausgerechnet zum 75. Jahrestag des (von ihm mehrfach gebrochenen) Grundgesetzes schon einmal vor: „Kein mündiger Bürger kann sich auf mildernde Umstände herausreden, wenn er sehendes Auges politische Kräfte stärkt, die zur Verrohung unserer Gesellschaft und zur Aushöhlung der freiheitlichen Demokratie beitragen.“ Mildernde Umstände sind ein Begriff aus dem Strafrecht. Wer also z.B. nicht so wählt wie Steinmeier es gerne hätte, gilt wohl bald als Straftäter. Und zwar als einer, der nach §49 StGB keine mildernden Umstände verdient. Ganz fixe Kerlchen haben Steinmeiers Gedanken unmittelbar danach aufgegriffen und einen Bayrischen AfD-Kandidaten äußerst brutal zusammengeschlagen. Wahrscheinlich um der Verrohung unserer Gesellschaft entgegenzuwirken. Würde mir dazu jetzt die Jahreszahl 1933 einfallen, wäre das Delegitimierung des Staates. Zu Letzterem könnte mir dann auch das Wort „staatsfeindliche Hetze“ in den Sinn kommen, aber ich lasse es lieber.

Und auch an der Klimafront geht es munter weiter. Laut Richtlinie des Staatssenders WDR heißt es jetzt nicht mehr Klimawandel sondern „Klimakatastrophe“. Klimawandel klang irgendwie zu harmlos und zu natürlich. Genau wie bei Corona nicht von Schnupfen, sondern von „Killervirus“ (Lauterbach, Nonnemacher) gesprochen wurde. Das für das Pflanzenwachstum unentbehr-

liche CO₂, aber auch Stickstoff muss unbedingt aus der Welt („Net Zero“). Der Mitbegründer von GreenPeace, Patrick Moore, sagte dazu (übersetzt): „Wenn wir Net Zero tatsächlich erreichen würden, würden mindestens 50% der Bevölkerung an Hunger und Krankheiten sterben. Denn mindestens 50% der Bevölkerung sind auf Stickstoffdünger angewiesen. Und es gibt Leute, die versuchen, ihn zu verbieten, und die Niederlande und Sri Lanka haben bereits derartige Schritte unternommen. Es handelt sich also wirklich um eine verdeckte Todessehnst, und die Verkleidung besteht darin, die Erde zu retten, die nicht unbedingt gerettet werden muss.“ Wir reden hier über 4 Milliarden Tote! Da jubeln Eugeniker wie Gates, Rockefeller und Rothschild, das ganze WEF sowieso. Weg mit den „überflüssigen Menschen“ (Yuval Harari, WEF)! Übrig bleiben die Superreichen und vielleicht ein paar Diener, sofern sich das mit künstlicher Intelligenz und Robotern nicht regeln lässt.

Für das Klima muss man eben Opfer bringen. Und es lohnt sich ja auch. Zwar nicht für alle, aber z.B. für den selbsternannten Klimaretter und gescheiterten US-Präsidentschaftskandidaten Al Gore. Gestartet mit dürftigen 12 Millionen Dollar beträgt sein Vermögen inzwischen 330 Millionen, seit er ins Klimageschäft eingestiegen ist. Sein verlogener und mittlerweile vielfach widerlegter Klimapanik-Film wird deutschen Schülern immer noch gezeigt (in Großbritannien hat man ihn dagegen diskret aus dem Lehrplan genommen). Al Gores Klima-Investmentfirma hat eine Marktkapitalisierung von 23 Milliarden US-Dollar erreicht. OK, das ist natürlich ein Klacks im Vergleich zu BlackRock, den ganz großen Jungs mit Friedrich Merz (CDU), aber wenn man bedenkt, dass diese Summe allein mit Panikmache, Betrug und heißer Luft zusammengekommen ist, dann muss man Al Gore ohne Neid schon eine ganz besondere (kriminelle) Energie bescheinigen. Ja, für einige lohnt sich der „Klimaschutz“ tatsächlich! Bleiben Sie bei Verstand,

Dr. H. Demanowski

Hauke-Buch erscheint noch einmal in dritter Auflage

– Exklusiver Verkaufsstart bei der Veranstaltung am 10.09.2023 –

Der Vorverkauf für die Veranstaltung von Michael Hauke am 10. September in der Parkbühne Fürstenwalde läuft so gut, dass sich der Autor entschlossen hat, sein zweimal ausverkauftes Buch noch einmal aufzulegen. Exklusiv zum Vortrag am 10. September um 15.00 Uhr erscheint das Buch: „Wie schnell wir unsere Freiheit verloren“ noch zum dritten Mal. Einlass ist um 14.00 Uhr. Für persönliche Widmungen ist also Zeit. Das Buch kostet unverändert 17,99 Euro.

Was das Buch so besonders macht und warum die Nachfrage auch nicht nachlässt, ist die Art und Weise der Chronologie. Es ist eben kein Rückblick auf all das, was man den Menschen angetan hat, sondern eine Sammlung zeithistorischer Dokumente, die auf genauer Recherche beruhen und immer zu der Zeit geschrieben wurden, als es passierte.

Das Buch entwirft all das dem Vergessen, was tagtäglich an menschenverachtenden Maßnahmen durchgesetzt



wurde und belegt anhand der offiziellen Zahlen, dass es das, was als Angstmache von Politik und Medien aufgebaut wurde, in Wirklichkeit so nicht gab.

Wofür stehen Regenbogen und Genderstern?



Von Michael Hauke

LGBTQ kommt aus dem Englischen und steht für Lesbian, Gay, Bisexual, Transgender, Queer (lesbisch, schwul, bisexuell, transsexuell, queer). Es schließt alle sexuellen Orientierungen ein – außer der heterosexuellen. Die Regenbogenfahne ist das Symbol ihrer Aktivisten. Die Flagge ist inzwischen omnipräsent. Sie flattert mal am Reichstag, an Rathäusern und anderen öffentlichen Gebäuden. Sie ist die Armbinde vieler Bundesligateams, nicht zuletzt der Nationalmannschaft. Bei Wettkämpfen, z.B. beim Eurovision Song-Contest, ersetzt sie immer öfter Schwarz-Rot-Gold. Keine andere politische Bewegung ist so aggressiv in den öffentlichen Raum vorgedrückt wie LGBTQ. Mit dem Gendern hat sie eine eigene Sprache mitgebracht, die bei Großkonzernen, aber auch staatlichen Stellen und beim öffentlich-rechtlichen Rundfunk Standard geworden ist.

Vielfach wurde und wird das Gendern als Forderung nach Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau fehlinterpretiert. Damit hat Gendern nichts zu tun. Ganz im Gegenteil, es geht um die Abschaffung der simpelsten biologischen Tatsachen, nämlich der beiden Geschlechter, aber insbesondere der Frau. Frau kann heute jeder sein. Primäre und sekundäre Geschlechtsmerkmale spielen keine Rolle mehr. Es geht nicht mehr um Biologie, sondern um Ideologie.

Die Bundesregierung hat am 23. August das „Selbstbestimmungsgesetz“ auf den Weg gebracht. Es soll im kommenden Jahr in Kraft treten. Jeder darf

dann einmal im Jahr sein Geschlecht wechseln. Eine einfache Erklärung beim Standesamt genügt.

Das Ganze könnte man als gesetzgewordene Spinnerei abtun, aber es ist viel mehr als das, denn dieses Gesetz geht gesellschaftlich und politisch mit der Aufforderung einher, sein eigenes Geschlecht anzuzweifeln. Und zwar nicht nur in irgendeiner „Szene“, sondern auch im Kindergarten und der Grundschule. Den Kleinsten wird bereits eingeredet, sie seien im falschen Körper geboren. Ein offizieller Multiplikator der Gender-Ideologie ist das „Regenbogenportal“ der Bundesregierung. Dort hieß es bis vor kurzem: „Bist du noch sehr jung? Und bist du noch nicht in der Pubertät? Dann kannst du Pubertäts-Blocker nehmen.“ Der Körper entwickle sich dann „weder in Richtung Frau, noch in Richtung Mann“. Die Kinder (!) wurden vom Bundesfamilienministerium tatsächlich aufgefordert zu überlegen: „Welcher Körper passt zu mir?“ Nachdem das im Jahr 2019, also noch unter der CDU/CSU-geführten Bundesregierung so online gestellt wurde, hat man Ende letzten Jahres auf öffentlichen Druck die direkte Empfehlung für diese schwerwiegenden Hormonpräparate relativiert. Dann hieß es: „So kannst du deinen Arzt/deine Ärztin fragen, ob dir Pubertätsblocker vielleicht helfen könnten.“ Inzwischen ist der Absatz ganz verschwunden.

Die Bundesregierung richtete sich jahrelang an Kinder und regt – wirklich unfassbar – in einer ohnehin nicht leichten Lebensphase eine Geschlechtsumwandlung an, indem sie so tut, als sei der Körper so etwas wie eine Mode: „Welcher Körper passt zu mir?“ Selbstfindungsprobleme sollen offenbar durch irreversible Operationen gelöst werden.

Ginge es der Gender- bzw. LGBTQ-Bewegung um Toleranz für geschlechtliche Abnormalitäten, wäre das überhaupt kein Problem. Aber es geht darum, das Widernatürliche zum Normalen zu machen, und es geht um die aktive Rekrutierung neuer Mitglieder für die Transzene, ausgerechnet bei den Jüngsten! Das ZDF fragte im Frühjahr im Rahmen

seiner Sendung „Sex, Gender – Wer bestimmt mein Geschlecht?“ (lassen Sie allein die Frage auf sich wirken) einen kleinen Jungen im Kindergartenalter: „Fritz, bist du Junge oder Mädchen?“ Als der Junge – na klar – mit „Junge“ antwortete, ließ das ZDF nicht locker: „Junge? Bist Du sicher?“ Dass sind keine Ausrutscher, sondern zeigt das rasanten Vordringen einer schädlichen Ideologie in den Alltag der Menschen. Das Familienministerium schreibt: „Muss ich Junge oder Mädchen sein? Nein. Viele Menschen haben ein anderes Geschlecht als Mann oder Frau.“ Ganz in diesem Geiste ist das neue „Selbstbestimmungsgesetz“ formuliert. Es macht den Geschlechterwechsel bequemer als den inzwischen ungemütlich gewordenen Freibadbesuch. „Für Minderjährige bis 14 Jahren geben die Sorgeberechtigten die Änderungserklärung ab.“ (Quelle: Bundesjustizministerium) Es gibt keinerlei Altersbeschränkung. Jeder Sorgeberechtigte (was nicht die leiblichen Eltern sein müssen) kann das Geschlecht eines Neugeborenen oder eines Schulkindes beliebig ändern. Für ab 14-Jährige gilt, dass das Kind allein entscheiden kann. Die Zustimmung der Eltern sollte vorliegen. Tut sie das nicht, entscheidet das Familiengericht im „Sinne des Kindeswohls“. Bei getrennt lebenden Eltern soll/kann das nicht zustimmende Elternteil sein Sorgerecht verlieren.

Aber zur Regenbogen-Agenda gehört nicht nur der Geschlechterwechsel, sondern auch die frühkindliche Sexualisierung. Auf einem „Pride-Marsch“ in New York skandierten die LGBTQ-Aktivist:innen: „Wir sind hier! Wir sind queer! Wir holen Eure Kinder!“ Die Fixierung auf die Kleinsten wird immer eindringlicher. Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), die dem Bundesgesundheitsministerium untersteht, hat gemeinsam mit der WHO den Ratgeber „Standards für die Sexuaufklärung in Europa“ entwickelt. Während diese Broschüre in anderen europäischen Ländern abgelehnt wird, ist sie in Deutschland als „Rahmenkonzept für politische Entscheidungsträger, Bildungseinrich-

tungen und Gesundheitsbehörden“ empfohlen. Ich habe mir dieses 72-seitige Heft angeschaut.

Was hier zum „Rahmenkonzept“ für Bildungseinrichtungen werden soll, verschränkt einem die Sprache. Es ist tabellarisch aufgeführt, was Kleinst- und Kleinkindern vermittelt werden soll. Für die Altersgruppe 0 bis 4 soll bereits das „Bewusstsein für die Vielfalt von Beziehungen“ vermittelt werden. Die klassische Familie ist schon im Kindergarten nur noch eine unter vielen. Und weiter: Kleinstkinder sollen über „frühkindliche Masturbation“ aufgeklärt werden und lernen, wie man „Vergnügen und Lust“ empfindet, wenn man „den eignen Körper berührt“. Sie sollen „Körper und Genitalien“ entdecken und „lustvolle Erfahrungen körperlicher Nähe“ kennenlernen. Das empfiehlt der Staat für Kinder von 0 bis 4 Jahren! Was, wenn pädophile Erzieher das als eine Steilvorlage empfinden?

Gleichzeitig sollen die Kinder ein „Bewusstsein für Geschlechtsidentitäten entwickeln“ und „die eigenen [sexuellen] Bedürfnisse, Wünsche und Grenzen ausdrücken, beispielsweise beim Doktorspiel“. Es geht weiter im Sinne der LGBTQ-Agenda: „unterschiedliche Geschlechter, gleichgeschlechtliche Beziehungen, unterschiedliche Arten von [Familien-] Beziehungen“ sind der BzGA und der WHO wichtig. Neben „Regenbogenportal“ und neuem „Selbstbestimmungsgesetz“, das Kindern unter 14 im Übrigen überhaupt keine „Selbstbestimmung“ lässt, weist auch dieser „Ratgeber“ den Weg zu LGBTQ.

Im Namen von geschlechtlicher Toleranz und von LGBTQ-/Gender-Agenda kommen Aktivisten in die Schulen und klären Kinder über das sexuelle Stimulieren des Anus oder über „Regenbogenküsse“ auf (recherchieren Sie diesen Begriff am besten selbst!). Erst das Engagement von Eltern konnte diesem Treiben ein Ende setzen.

Das ist die Agenda, für die der Genderstern und die Regenbogenfahne stehen. Sie steht für alles Denk- und Undenkbare, nur nicht für Kinder und Familie.

Michael Hauke am 10. September auf der Parkbühne Wird die 500-Zuschauer-Marke geknackt?

Im September vergangenen Jahres war die Parkbühne Fürstenwalde beim Auftritt von Michael Hauke mit knapp 400 Zuschauern sehr gut besucht.

Die Vorverkaufszahlen für den diesjährigen Auftritt deuten darauf hin, dass es am 10. September 2023 noch voller werden könnte. Zehn Tage vor der Veranstaltung wurden bereits rund 300 Karten verkauft.

Michael Hauke spricht über die multiplen Angriffe auf unser Land und die Gesellschaft. Von Lockdowns, Schulschließungen und Kontaktbeschränkungen ging es nahtlos weiter zu Heizungsverboten und Sanierungspflicht. Russland-Sanktionen und unkontrollierte, kulturfremde Masseneinwanderung in die Sozialsysteme setzen Deutschland von allen Seiten zu. Hinzu kommt die Gender-Agenda, die ein Angriff auf das traditionelle Zusammenleben der Menschen ist. Über allem steht eine menschengemachte Klimahysterie



Die Parkbühne bei Michael Haukes Auftritt im vergangenen Jahr.

und ein künstlicher CO₂-Wahn.

Wer dachte, mit dem Ende der Covid-Zwangsmaßnahmen sei alles vorbei, der musste einsehen: „Corona war erst der Anfang!“ Unter genau dieser Überschrift steht Michael Haukes Vortrag am 10. September in der Parkbühne.

Welche Daten und vor allem welche Interessen stecken wirklich hinter der Klimahysterie? Was kommt als Nächstes? Und was kann jeder Einzelne für

den Erhalt der Freiheit tun? Das ist die zentrale Frage. Wer vor einem Jahr dabei war, der weiß, dass es ein spannender, mitreißender Vortrag wird.

Aufgrund der großen Kartennachfrage hat sich Michael Hauke entschlossen, sein zweimal rasend schnell ausverkauft Buch noch einmal aufzulegen. Exklusiv zur Vortragsveranstaltung am 10. September erscheint die dritte Auflage des Buches: „Wie schnell wir un-

sere Freiheit verloren“. Einlass ist um 14:00 Uhr. Für persönliche Widmungen ist also Zeit. Das Buch kostet unverändert 17,99 Euro.

Michael Hauke:

„Corona war erst der Anfang!“

– Parkbühne Fürstenwalde –

Sonntag, 10. September, 15:00 Uhr

(Einlass 14:00 Uhr)

Karten für 10 Euro gibt es hier:

Fürstenwalde:

• Musik & Buch Wolff, Eisenbahnstr. 134
• Hauke Verlag, Alte Langewahler Ch. 44

Erkner:

• Buchhandlung Wolff, Friedrichstr. 56

Woltersdorf:

• Blumen-Anders, August-Bebel-Str. 28

• Papier-Rasch, Köpenicker Str. 74

Online für 12 Euro:

www.die-parkbuehne.de
www.reservix.de

EP:Electro Christoph

Electronic Partner

Hausgerätekundendienst - Meisterbetrieb -

EP: Electro Christoph - Ihr Händler und Fachwerkstatt in Fürstenwalde

Elektrische Hausgeräte kauft man beim Fachmann!

Unser ständig geschultes Personal betreut Sie vom Kauf bis zur Installation bzw. Einbau. Wir sind Fachhändler der Marken:

LIEBHERR AEG Constructa BOSCH

SIEMENS Miele smeg

Keine Reparaturkosten durch

➔ **WERTGARANTIE®**

Unsere Verkäufer und Techniker beraten Sie gern.

Service: (03361) 6 92 25

Handy: 0171 - 7 27 37 47

Fürstenwalde, Einkaufszentrum Süd: Bahnhofstr. 22 A, Tel. 03361/5 71 02 - Werkstatt: Langewahl, Am Luch 1-4

ständig
0%
Finanzierung
(über 10 Monate)
Auf alle Haushaltsgröße!geräte!

Unser
Service
macht den
Unterschied



24 Stunden shoppen unter: www.ep-electro-christoph.de



Neue
Küche,
leicht
gemacht!

Rundum-
sorglos-
Service

- ✓ 3D-Küchenplanung
- ✓ Aufmaß
- ✓ Lieferung & Montage
- ✓ Küchenmodernisierung
- ✓ Küchenumzüge
- ✓ 0%-Finanzierung

MENGelektro
seit 1920

Breite Str. 3 • 15848 Beeskow
Tel. 03366 20427 • www.meng-beeskow.de

Öffnungszeiten: Mo-Fr 9-18 Uhr, Sa 9-12 Uhr
und nach Vereinbarung auch bei Ihnen zu Hause

Unsere Erfahrung – Ihr Vorteil!